



Schweizerische
Ethnologische
Gesellschaft

Société
Suisse
d'Ethnologie

Bulletin
Mitteilungsblatt
SSE-SEG Info 1.2005

<http://www.seg-sse.ch>

Aus der Gesellschaft / Vie de la Société

Wort des Präsidenten

Liebe Mitglieder der SEG,

Anfang dieses Jahres habe ich das Amt des Präsidenten unserer Gesellschaft angetreten. Ich möchte mich noch einmal bei den Mitgliedern bedanken, die mir ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Ich hoffe, dass ich in den kommenden drei Jahren etwas für unsere Gesellschaft erreichen kann.

Die SEG ist in den letzten Jahren weiterhin angewachsen. Sie umfasst gegenwärtig rund 700 Mitglieder oder schätzungsweise ein Drittel all jener, die in der Schweiz einen Titel in Ethnologie oder Sozialanthropologie erworben haben. Aus diesen Zahlen ergeben sich für mich zwei Folgerungen:

Zum einen ist die SEG offenbar für die Mehrheit der AbsolventInnen der Ethnologie als Berufsverband nicht interessant. Das ist zwar nicht weiter erstaunlich, gibt es doch nur wenige Arbeitsstellen, die im engen Sinn ethnologische Kompetenzen verlangen, so dass sich viele nach dem Studium in ganz andere Richtungen weiterentwickeln. Doch sollte es das Ziel unserer Gesellschaft sein, zumindest das Interesse dieser Leute an dem, was in unserem Fach in der Schweiz vor sich geht, soweit wachzuhalten, dass für sie eine langfristige Mitgliedschaft sinnvoll ist. Die Alumni in den verschiedensten Berufszweigen sind eine Gruppe von Personen, die für die gesellschaftliche Anerkennung unseres Faches von grosser Bedeutung sind. Aus diesem Grund ist es eines meiner Ziele, die langfristige Bindung unserer Mitglieder besser zu gewährleisten.

Damit in Zusammenhang steht meine zweite Folgerung. Das Wachstum der SEG erfordert, dass wir die Strukturen unserer Veranstaltungen und Publikationen den Gegebenheiten einer mittelgrossen wissenschaftlichen Vereinigung anpassen. Unsere Strukturen stammen aus der Gründerzeit des Faches in der Schweiz, als es noch möglich war, "die schweizerische Ethnologie" an einem Blockseminar zu versammeln oder sie regelmässig in einem Jahrbuch zu einem ausgewählten Thema zu Wort kommen zu lassen. Diese intimen Verhältnisse bestehen nicht mehr und die alten Strukturen haben sich überlebt. Es geht deshalb darum, unseren Aktivitäten Formen zu geben, die es ermöglichen, der grossen Zahl potentieller Schreibender und Referierender aus dem Kreis der Mitglieder der SEG Foren zu bieten, in denen sie eine reelle Chance haben, gelesen und gehört zu werden.

Die Zeitschrift *Tsantsa* wird deshalb ab nächstem Jahr neben Dossier-Beiträgen zu einem vorgegebenen Thema auch freie Artikel im Review-Verfahren akzeptieren. Das bisherige Blockseminar wird aus dem selben Grund schon dieses Jahr durch

eine eigentliche kleine Konferenz mit mehreren Panels abgelöst. (Der Call for Panels befindet sich auf der Homepage der SEG.) Die Kommissionen der SEG erhalten mit der Konferenz eine Möglichkeit, ihre Arbeit regelmässig einem grösseren Publikum vorzustellen.

Wir hoffen, auf diese Weise die aktive Teilnahme unserer Mitglieder attraktiver zu machen und all jenen einen Grund zu geben, Mitglieder zu werden, die bisher damit gezögert haben.

Die Breite der SEG-Basis zu stärken ist also ein wichtiges Anliegen meiner Präsidentschaft. Ein anderes, das ich mit meinem Vorgänger und der Präsidentin der Wissenschaftskommission, Ellen Hertz, teile, ist die Förderung des akademischen Nachwuchses. Das Schweizerische Graduiertenkolleg Ethnologie hat seine ersten zwei Jahre bald hinter sich. Es bietet allen DoktorandInnen in unserer Disziplin eine Gelegenheit, an vier Veranstaltungen pro Jahr in einen engen Austausch mit KollegInnen und DozentInnen anderer schweizerischer und ausländischer Institute zu treten.

Zuletzt möchte ich noch meinem Vorgänger Yvan Droz meinen grossen Dank aussprechen. Zusammen mit der Kassierin der SEG, Pascale Steiner, hat er es geschafft, unsere Gesellschaft auf eine gesunde finanzielle Basis zu stellen. Eine grössere Ausgabendisziplin bei den Kommissionen, eine transparentere Buchhaltung und die freundliche aber konsequente Anmahnung ausstehender Mitgliederbeiträge – in diesem Zusammenhang sei auch dem Sekretär der SEG, Jérémie Forney, für seine ausgezeichnete Arbeit gedankt – haben es erlaubt, eine längere Folge defizitärer Abschlüsse hinter uns zu bringen. Die gesunden Finanzen der SEG ermöglichen es uns allen, neue Initiativen zu entwickeln.

Mit freundlichen Grüssen

Heinzpeter Znoj



APPEL D'OFFRES POUR DES PROJETS DE COOPÉRATION CULTURELLE

La DDC finance des projets appuyant la coopération culturelle internationale dans les pays du Sud et émergents. La Société suisse d'ethnologie est mandatée pour évaluer les projets et octroyer les financements.

Les activités prévues doivent renforcer l'aspect culturel des projets de développement locaux.

- Le soutien aux minorités culturelles et à la cohésion nationale est souhaité
- Les projets soutenus renforcent la cohésion nationale
- Les projets sont élaborés en partenariat entre des institutions
- Une institution suisse doit se porter garante du projet
- Des projets se déroulant dans les pays de concentration de la DDC sont souhaités
- Les projets de recherche fondamentale ne sont pas financés
- Les salaires des participants suisses ne sont pas pris en charge

Quatre à six projets par année seront financés. Ces projets reposent sur une coopération interculturelle entre une institution du pays d'accueil et une institution suisse et se déroulent sur une durée de trois mois à un an.

Le soutien financier mis à disposition par la DDC est de 20'000 à 30'000 CHF par projet (dans des cas exceptionnels, ce montant peut s'élever à 50'000 CHF). Ce montant couvrira 60 à 80 % du budget du projet, le solde correspondant à l'autofinancement.

Les projets soumis comportent

- une description précise du projet (max. 3 pages)
- un calendrier des activités
- un budget et un plan de financement
- la caution de l'autofinancement
- CV des responsables

Les projets doivent être envoyés **avant le 15 mai 2005** à:

Thomas Psota, Société suisse d'ethnologie
Historisches Museum, Helvetiaplatz 5, 3005 Berne

Des informations complémentaires peuvent être obtenues par courriel:

Yvan.Droz@iued.unige.ch



AUSSCHREIBUNG FÜR PROJEKTE KULTURELLER ZUSAMMENARBEIT

Die DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) stellt Gelder für Projekte zur internationalen kulturellen Zusammenarbeit mit Ländern des Südens und Schwellenländern zur Verfügung. Die SEG wurde mit der Evaluation der Projekte und der Ausrichtung der Gelder betraut. Federführend ist die Kommission für internationale kulturelle Zusammenarbeit (KIKZ/CCCI).

Die vorgesehenen Aktivitäten müssen die kulturellen Aspekte lokaler Entwicklungsprojekte stärken.

- Erwünscht ist eine Unterstützung kultureller Minderheiten.
- Erwünscht ist eine Förderung des nationalen Zusammenhalts.
- Vorbedingung ist die Zusammenarbeit zwischen Institutionen.
- Eine Schweizerische Institution muss für das Projekt garantieren.
- Besonders willkommen sind Projekte in DEZA-Schwerpunktländern.
- Forschungsprojekte werden nicht berücksichtigt.
- Die Lohnkosten der Schweizer Beteiligten werden nicht übernommen.

Pro Jahr werden sechs bis acht Projekte finanziert. Diese Projekte beruhen auf interkultureller Zusammenarbeit zwischen einer Institution des Empfängerlandes und einer schweizerischen Institution und sind vorgesehen für eine Dauer von drei Monaten bis zu einem Jahr. Die finanzielle Unterstützung durch die DEZA beläuft sich auf 20'000.– bis 30'000.– pro Projekt, in Ausnahmefällen bis 50'000.–. Dieser Betrag soll 60 – 80 % des Projektbudgets entsprechen; den Restbetrag müssen die Partner selber aufbringen.

Die eingereichten Projekte enthalten

- einen klaren Projektbeschrieb (maximal 3 Seiten)
- einen Zeitplan
- ein Gesamtbudget mit Finanzplan
- die Eigenbeteiligung der Projektpartner muss aus dem Gesuch klar hervorgehen
- CV

Die Projekte sind **bis zum 15. Mai 2005** einzureichen an:

Thomas Psota, Präsident der Museumskommission der SEG/SSE

Historisches Museum, Postfach, 3000 Bern 6

e-mail: thomas.psota@bhm.unibe.ch



KOMPAKTSEMINAR 2005 - SEMINAIRE REGROUPE 2005

Bern, November 24-26, 2005

CALL FOR PANELS 2005

La Commission scientifique de la Société Suisse d'Ethnologie a décidé d'ouvrir les réunions annuelles (séminaire regroupé) à des panels «libres», proposés par des membres de la SSE. Vous êtes donc invités à proposer des panels sur des thématiques anthropologiques précises avec une liste de participants pressentis et un budget (maximum cinq participants par panel). Les propositions seront évaluées par la Commission scientifique, et celles qui seront retenues recevront un financement pour l'invitation d'un (maximum deux) spécialiste international. Si cette expérience est convaincante, nous souhaitons l'institutionnaliser et coordonner nos réunions annuelles avec celle de la Commission d'anthropologie médicale (et d'autres commissions) pour créer un véritable «happening» anthropologique en Suisse une fois par année.

Le délai pour les propositions de panel est fixé au **30 avril 2005**. Veuillez soumettre par courrier électronique (dans un document attaché) un bref descriptif (maximum 750 mots) de la thématique proposée, ainsi qu'une liste des participants potentiels avec leurs affiliations institutionnelles. Vos propositions doivent être adressées à la présidente de la Commission scientifique, Ellen Hertz (Ellen.Hertz@unine.ch).

Die Wissenschaftskommission der SEG hat sich entschlossen, das bisherige alljährliche Blockseminar für ausgewählte Panels zu beliebigen sozialanthropologischen Themen zu öffnen. Die Mitglieder der SEG sind eingeladen, Panels zu spezifischen Themen mit maximal fünf Referaten zu organisieren. Die Wissenschaftskommission entscheidet über die Annahme der Panel-Vorschläge. Den Organisatoren der ausgewählten Panels wird ein Budget für die Einladung einer/eines internationalen Spezialistin/Spezialisten zur Verfügung gestellt. Falls der diesjährige Versuch erfolgreich verläuft, soll der neue Modus institutionalisiert werden. In Zukunft würde so das Blockseminar zusammen mit den Treffen der interdisziplinären Kommission für Medizinethnologie, der Kommission für visuelle Anthropologie (und weiterer Kommissionen) zu einem jährlich stattfindenden eigentlichen sozialanthropologischen « Event » kombiniert werden.

Einsendeschluss für Panel-Vorschläge ist der **30. April 2005**. Die Vorschläge mit einer kurzen Beschreibung (maximal 750 Wörter) und einer Liste möglicher TeilnehmerInnen und deren institutioneller Position sind in elektronischer Form als Attachment an die Präsidentin der Wissenschaftskommission, Ellen Hertz zu richten (Ellen.Hertz@unine.ch).



KOMPAKTSEMINAR 2005 - SEMINAIRE REGROUPE 2005

Bern, November 24-26, 2005

CALL FOR CONTRIBUTIONS

Nouvelles perspectives en anthropologie économique

L'anthropologie économique renaît dernièrement de ses cendres pour devenir un des domaines les plus productifs et originaux de la discipline. En effet, mise devant le défi de cette riche constellation de phénomènes nommée «mondialisation», elle a enfin renié ses allégeances au Grand Partage censé séparer le monde en sociétés capitalistes et sociétés non-capitalistes (ou pré-capitalistes).

Le séminaire regroupé sera organisé suivant deux lignes de questionnement:

(1) comment réfléchir de manière critique aux dichotomies simplificatrices qui ont structuré notre appréhension des phénomènes économiques, depuis maintenant des décennies (don / marchandise; altruisme / égoïsme; économies «encastrées» / «désencastrées»; anonymat / sociabilité, etc.); et (2) quelles sont les nouvelles recherches en anthropologie économique qui mettent en lumière les logiques multiples (politiques, techniques et sociales) du don, de l'investissement, du paiement, de la dette, du calcul et du crédit, telles qu'elles s'expriment dans des contextes sociaux spécifiques.

Le délai pour des propositions de communication est fixé au **15 avril 2005**. Veuillez soumettre par courrier électronique dans un document attaché un bref descriptif (maximum 250 mots) de votre thématique aux deux organisateurs: Ellen Hertz (Ellen.Hertz@unine.ch) et Heinzpeter Znoj (znoj@ethno.unibe.ch).

Neue Perspektiven in der ökonomischen Anthropologie

Die ökonomische Anthropologie ist in den letzten Jahren «wiederauferstanden» und zu einem der produktivsten originellsten Gebiete innerhalb unserer Disziplin geworden. Die Herausforderung durch den reichen Komplexes von Phänomenen, die unter der Bezeichnung «Globalisierung» zusammengefasst werden, zwingt die ökonomischen Anthropologen dazu, die radikale konzeptuelle Trennung in kapitalistische und nicht-kapitalistische Gesellschaften endlich aufzugeben.

Das Kolloquium wird auf folgende zwei Forschungsbereiche fokussieren: (1) die kritische Reflexion jener vertrauten Dichotomien, welche unser Verständnis ökonomischer Phänomene lange Zeit allzusehr vereinfacht haben: Gaben versus Waren, Altruismus versus Egoismus, Eingebettetheit versus Nicht-Eingebettetheit, anonyme versus langfristige Beziehungen und so weiter; (2) neue ethnographische Arbeiten zu den vielfältigen Formen, in denen die politischen, technischen und sozialen Logiken von Gabe, Investition, Zahlung, Schuld, Kalkulation und Kredit in spezifischen sozialen Konstellationen umgesetzt werden.

Einsendeschluss für Paper-Vorschläge ist der **15. April 2005**. Die Vorschläge mit einer kurzen Beschreibung des Themas (maximal 250 Wörter) sind in elektronischer Form als Attachment an die Organisatoren des Kolloquiums, Ellen Hertz (Ellen.Hertz@unine.ch) and Heinzpeter Znoj (znoj@ethno.unibe.ch) zu richten.



MESSAGE DU SECRÉTARIAT

Très chers et chères membres,

En tant que secrétaire de la SEG-SSE, je tiens à vous remercier pour votre bonne collaboration dans le processus de remise en ordre du système de collecte des cotisations. Ce remodelage va se poursuivre cette année encore. Nous vous tiendrons informé·e·s des décisions prises par le comité. Nous espérons trouver un mode de fonctionnement définitif qui soit viable et agréable pour tous. D'ici là, il n'est pas impossible que vous ayez à supporter quelques petites «coquilles», inévitables dans ce genre de processus. Je fais d'ores et déjà appel à votre bonne compréhension et à votre patience.

Un petit mot encore à l'intention des **membres qui ne se seraient pas encore acquittés de leur cotisation 2004**: il vous est toujours possible d'y remédier (CCP 40-34398-6) et de recevoir le numéro 9 de la revue *Tsantsa*. Les frais d'envoi occasionnés vous seront toutefois facturés (environ 5 fr pour la Suisse).

Il me reste à vous souhaiter à toutes et tous une année 2005 pleine de succès. Avec les meilleures salutations du secrétariat.

Jérémie Forney, Secrétariat SSE

Liebe Mitglieder,

Wie Sie es schon bemerkt haben, hat sich die Sammlung des Mitgliedsbeitrages ein wenig geändert. Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis. Sollte es noch andere Veränderungen geben, werde ich Sie über die Entscheidungen des Vorstandes umgehend informieren. Wir hoffen, bald eine definitive und angenehme Art zu finden. Es werden vielleicht noch einige unvermeidliche «Probleme» gelöst werden müssen. Dafür nochmals danke für Ihr Verständnis und Ihre Geduld.

Die Mitglieder, die noch nicht ihren Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2004 entrichtet haben, können es noch nachholen (PCK 40-34398-6) und werden dann die Nummer 9 der *Tsantsa* erhalten. Das Porto wird ihnen verrechnet (ca. Fr. 5,00 für die Schweiz).

Mit meinen besten Erfolgswünschen für das Jahr 2005 und meinen freundlichen Grüßen.

Jérémie Forney, Sekretariat SEG

Secrétariat SSE / Sekretariat SEG
c/o Institut d'ethnologie
rue Saint Nicolas 4
2000 Neuchâtel
secretariat.sse@unine.ch



COMMISSION POUR LA DOCUMENTATION AUDIOVISUELLE

Composition de la commission en 2004:

Viviane Cretton (Lausanne), Majan Garlinski (Genève), Florence Graezer Bideau (Lausanne), Mariann Halasy-Nagy (Berne), Susanna Kumschick (Zürich), Anne Lavanchy (Neuchâtel), Damaris Lüthi (Bern), Grégoire Mayor (Lausanne), Sylviane Neuenschwander (Bern), Kathrin Oester (Bern), Véronique Pache (Fribourg), Olivier Schinz (Neuchâtel).

Descriptifs des films achetés en 2004

Voir sous:

www.seg-sse.ch/fr/commissions/audiovisuel.shtml#descriptif_04

www.seg-sse.ch/de/commissions/audiovisuel.shtml#descriptif_04

Pour tout renseignement complémentaire, contacter Grégoire Mayor

(gregoire.mayor@unine.ch) ou Majan Garlinski (majan.garlinski@ville-ge.ch).

Rapport 2004

La Commission pour la documentation audiovisuelle s'est réunie à quatre reprises en 2004. Deux fois pour des séances administratives à l'Institut d'ethnologie de Berne et deux fois pour des séances de visionnement, à l'Institut d'ethnologie de Neuchâtel ainsi qu'au festival Visions du Réel de Nyon. Elle a procédé à l'achat de films portant sur des régions, cultures et thématiques abordés dans les cours d'ethnologie donnés en Suisse. Dans le double but de maintenir et d'enrichir la collection, les films achetés sont aussi bien des classiques de l'anthropologie visuelle que des films documentaires récents. Afin de préserver l'état des copies 16 mm, des copies de consultation en VHS ou DVD des films souvent demandés ont été acquises.

Depuis février 2004, deux listes en format pdf sont disponibles sur le site de la SSE (www.seg-sse.ch/pdf/Catalogue_par_auteur.pdf et www.seg-sse.ch/pdf/Catalogue_par_titre.pdf). La Commission espère que cet accès permettra aux chercheuses et chercheurs intéressés par l'anthropologie visuelle de consulter plus facilement le fonds d'archives. La mise à jour du catalogue détaillé est en cours, mais après une première phase de renumérotation du fonds et d'établissement de la base de donnée, un important travail doit encore être accompli, notamment en ce qui concerne le descriptif des films et le contrôle de l'état des copies. La programmation du ciné-club du centenaire du MEN (www.men.ch/) par les étudiantes et étudiants de l'Institut d'ethnologie de Neuchâtel a permis de vérifier l'état d'une cinquantaine de films. Désormais, une fiche d'évaluation de l'état de la copie sera jointe à chaque envoi.

Outre l'utilisation régulière des films par les instituts dans le cadre des cours, de nombreuses projections des films du fonds d'archives SSE ont eu lieu en 2004. Ainsi, à l'occasion des Saisons indiennes de Genève, le Musée d'ethnographie a montré un film tous les dimanche du 24 octobre au 28 novembre. Par ailleurs, le

ciné-club du centenaire du MEN a permis de présenter une trentaine d'oeuvres tout au long de l'année universitaire. Le 2 avril, la Commission audiovisuelle a participé à l'organisation d'une table ronde lors de l'important hommage rendu à Jean Rouch au MEG (www.ville-ge.ch/musinfo/ethg/).

La Commission espère poursuivre le travail de valorisation du fonds d'archives durant l'année 2005. Des étudiants de Neuchâtel ont ainsi manifesté l'envie de poursuivre les activités du ciné-club et certains films acquis par la SSE en 2004 devraient être présentés à Berne ce printemps. Par ailleurs, la Commission se propose de participer à l'organisation d'un panel sur l'anthropologie visuelle à l'occasion du séminaire regroupé 2005. Elle devrait également s'impliquer dans l'organisation d'un colloque sur l'utilisation de l'image organisé en 2006 à Neuchâtel ou Besançon, en lien avec la revue ethnographiques.org.

Grégoire Mayor

Président de la Commission pour la documentation audiovisuelle



MAS - MEDICAL ANTHROPOLOGY SWITZERLAND IKME / CIAM / ICMA

Jahresbericht (Februar 2005)

Mitglieder

Basel: Stefanie Granado, Seraina Müller, Brigit Obrist, Alex Schwank, Peter van Eeuwijk; *Bern:* Heinrich Kläui, Catherine Moser, Corina Salis Gross, Gabriela Wallimann/Edith Gabriel; *Genf:* Catherine Ammon, Laurence Ossipow; *Lausanne:* Ilario Rossi; *Zürich:* Livia Schubiger/Daniel Margulies, Martine Verwey, Regula Weiss

Jahresbericht

An erster Stelle vermelden wir einen wichtigen Wechsel an der ‚Spitze‘ der MAS: Am 3. Februar 2005 hat mich Martine Verwey (Zürich) gemäss ‚Ämterrotationsfahrplan‘ als Präsidenten abgelöst respektive wurde sie in dieses Amt gewählt. Ich werde nach dreieinhalb Jahren Präsidentschaft der MAS in das Amt des Vize-Präsidenten zurücktreten. Ich wünsche Martine Verwey im Namen aller MAS-KollegInnen eine erfolgreiche und nicht allzu stürmische Zeit der Präsidentschaft. Auch möchte ich Brigit Obrist herzlich danken für ihre Amtszeit als Vize-Präsidentin der MAS.

Unser jährliches internationales Symposium fand am 5./6 November 2004 unter dem Titel ‚Die Politik der Emotionen: Zur Wechselwirkung zwischen neuen psy-

chiatischen Erklärungsmodellen und sozialen Veränderungen' im Völkerkundemuseum Zürich statt. Diese gut bis sehr gut besuchte Veranstaltung befasste sich mit der Hauptfrage nach gesellschaftlichen Veränderungen und neuen Bedürfnissen und deren Einfluss auf die psychiatrisch-psychotherapeutische Landschaft. Diese Fragestellung wurde vornehmlich aus der Perspektive der Psychotherapie und der Medizinethnologie angegangen. Insgesamt fünf ReferentInnen haben dazu inhalts- und erfahrungsreiche sowie innovative Antworten zu geben versucht. Nach diesen Referaten wurden in Workshops am Beispiel von Fallvignetten mit den ReferentInnen Möglichkeiten und auch Grenzen von konkreter Anwendung der verschiedenen vorgestellten Konzepte in einem psychiatrischen Setting durchgespielt und besprochen. Ein abschliessendes Podiumsgespräch fasste nochmals kurz die jeweiligen wichtigsten Aussagen zusammen.

Leider konnten wir im zweiten Halbjahr 2004 kein regionales Vernetzungs- und Nachwuchstreffen durch die MAS organisieren (verschoben auf Februar 2005). Die weiteren geplanten Veranstaltungen der MAS des Jahres 2005 finden sowohl anfangs als auch am Ende des Jahre 2005 statt. Ich weise vor allem auf den unten stehenden Veranstaltungskalender der MAS hin.

Ankündigung von MAS-Veranstaltungen

- 2005: - Ein eintägiges Nachwuchs- und Vernetzungstreffen wird in Basel am **22. Februar 2005** zum Thema '**Qualitative Analysemethoden im Bereich Gesundheit und Krankheit**' stattfinden. Stefanie Granado (MAS) hat diese Veranstaltung organisiert. Siehe Programm auf der Veranstaltungs-Website der MAS.
- Ein weiteres Nachwuchs- und Vernetzungstreffen wird in Lausanne im **Herbst/Winter 2005** unter dem Titel '**La notion d'efficacité symbolique en question: une réflexion interdisciplinaire**' durchgeführt. Jérôme Debons (MAS) wird dieses Kolloquium organisieren. Weitere Informationen werden wir auf der Homepage veröffentlichen.
 - Am **25./26. November 2005** wird die MAS ihr zweitägiges internationales Symposium zum Thema '**Narratives: Interdisziplinäre Perspektiven**' in Bern durchführen. Corina Salis Gross, Catherine Moser und Heinrich Kläui (alle MAS) sind die OrganisatorInnen dieser Veranstaltung. Weitere Informationen werden wir auf der Homepage veröffentlichen.
- 2006: Die MAS wird im 2006 ihr internationales Symposium in Form von 'Master-Class' dem Thema '**Care**' widmen. Hauptorganisatorin wird Martine Verwey (MAS) sein. Weitere Informationen werden wir auf der Homepage veröffentlichen.

Ankündigung von Veranstaltungen mit MAS-Beteiligung

- 2005 - Die französische AMADES (Anthropologie Médicale Appliquée au Développement et à la Santé) organisiert unter anderem in Zusammenarbeit mit MAS ein 3-tägiges Symposium unter dem Titel '**Prévoir et Prédire la Maladie. Von der Wahr- und Weissagung zur Vorhersage. Kenntnisse, Praktiken, Techniken**' in Ascona (**3.-5. März 2005**).
Siehe www.amades.net/actualites/collamades/collamades03.html

oder www.amades.net/actualites/collamades/ascona_d.htm

Das MAS-Mitglied Ilario Rossi ist Co-Organisator dieser Tagung.

- Die 'Public Health'-Tagung der Schweizerischen Gesellschaft für Prävention und Gesundheitswesen (SGPG) und des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM) der Universität Bern findet unter dem Titel **'Welche Evidenz für Evidence-based Public Health?'** vom **23.-24. Juni 2005** im Inselspital Bern statt.

Siehe www.sgpg.ch/de/content/download/Swiss%20Public%20Health%20Conference%2005%20-%20Programmentwurf.pdf

Catherine Ammon (MAS) ist Co-Organisatorin dieser Konferenz.

- Vom **16.-18. November 2005** findet wiederum im Rahmen des Interuniversitären Weiterbildungsprogrammes 'Public Health' (der Universitäten Basel, Bern und Zürich) das Kursmodul **'Migration und Public Health'** in Bern statt (in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Tropeninstitut Basel/STI und der Koordinationsstelle für Weiterbildung/KWB der Universität Bern). An diesem Kurs, der von Corina Salis Gross (MAS) und Christina Hausammann (KWB) koordiniert wird, sind unter anderem auch einige ReferentInnen der MAS aktiv beteiligt. Weitere Informationen werden wir auf der Homepage veröffentlichen.

Adresse (neu!)

MAS (Medical Anthropology Switzerland), c/o Martine Verwey

Hardturmstrasse 120, 8005 Zürich

Email: IKME-CIAM-Ethnologie@unibas.ch

Tel. 01-272 52 16 Privat, Tel. 01-272 07 97 Büro, Fax 01-272 52 90 Privat

Peter van Eeuwijk
(abtretender Präsident/neu: Vizepräsident MAS)

Aus der Arbeit der Museen - Musées



BASEL. Museum der Kulturen Basel

Augustinergasse 2, Postfach 1048, 4001 Basel
Tel. 061/266 56 00, Info-Telephon: 061/266 56 04, Fax 061/266 56 05
www.mkb.ch
info@mkb.ch

Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag 10 - 17 Uhr
Ostermontag, 28. März geöffnet

Bibliothek (Eingang Schlüsselberg 17):
geöffnet Montag - Freitag: 9 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr

- Ausstellungen:
- *Feste im Licht. Religiöse Vielfalt in einer Stadt*
bis 16. Mai 2005
 - *Indische Götter. Die Sammlung Eggmann*
17. Juni bis 25. September 2005
 - *PARRK - John Mawundjurl: Zeitreise in Nordaustralien*
Das Museum der Kulturen zu Gast im Museum Tinguely
ab 21. September 2005
 - *Santa Claus. Weihnachtsausstellung*
12. November bis 8. Januar 2006
 - *Urban Islam. Begegnungen im Marrakesch, Dakar, Istanbul, Paramaribo und bei uns*
ab 20. Januar 2006

- Weitere Ausstellungen:
- *Basler Fasnacht – Farben, Masken, Töne*
 - *Tibet – Buddhas, Götter, Heilige*
 - *Bali – Insel der Götter*
 - *Kunst in Ozeanien*
 - *Mensch und Umwelt in Ozeanien*
 - *Textil – Kunst, Design, Funktion*

Ausgewählte Veranstaltungen: siehe www.mkb.ch/de/veranstaltung.cfm

MitarbeiterInnen: Pensionierungen:

- Peter Horner, Fotograf, 30. September 2004
- Heinz Buser, Leiter Zentrale Dienste, 31. Januar 2005
- Maya Müller, Leiterin Abteilung Ägypten und Ur- und Frühgeschichte, 28. Februar 2005
- Christian Kaufmann, Leiter Abteilung Ozeanien, 31. März 2005
- Elisabeth Schmid, Direktionsassistentin, 31. März 2005
- Marlène Lang, Fotoarchiv, 30. April 2005

Neue MitarbeiterInnen:

- Igmarm Braun, Abteilung Urgeschichte, 1.1.2005
- Miriam Cohn, Volontärin, 1. Januar 2005
- Markus Gruber, Fotograf, 1. Februar 2005
- Katharina Plattner, Direktionsassistentin, 1. Februar 2005



BERN: Ethnographische Sammlung / Historisches Museum Bern

Helvetiaplatz 5, 3000 Bern 6

Tel. 031/352 47 01, Fax 031/350 78 45

www.bhm.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag - Sonntag 10 - 17 Uhr, Mittwoch 10 - 20 Uhr

Mitarbeiter: Dr. Thomas Psota, Ethnologe
lic. phil. Françoise Linder, Japanologin
Lisbeth Schmitz, Museumspädagogin
Heidi Hofstetter, Sekretariat, Bibliothek

Dauerausstellungen: *Grabschätze aus Altägypten – Gaben für die Reise ins Jenseits*
Kabinett-Ausstellung mit Grabausstattungen und -beigaben aus der Zeit um 3200 bis 30 v.Chr., darunter ein reich bemaltes Sarg-Ensemble aus der Dritten Zwischenzeit um 1000 v.Chr.

Kunst aus Asien und Ozeanien

Ausgehend von verschiedenen Religionen und Weltanschauungen Asiens, thematisiert die Ausstellung deren Zusammengehen mit den jeweiligen kulturhistorischen Ausprägungen. Der Blick auf Abgrenzung, Synkretisierung und Neubildung eröffnet dabei Perspektiven auf das Nebeneinander von Weltanschauungen in Vergangenheit und Gegenwart. Ausstellungsteile zu Südasien, China, Japan, Tibet, Südostasien, Ozeanien, wie auch die Sammlung J. Webber, Zeichner auf der 3. Expedition von Captain J. Cook. Publikation: Thomas Psota. 2002. *Samsara und Nirvana: Sakrale Skulpturen aus Indien und Südostasien*. Bern (Glanzlichter aus dem Bernischen Historischen Museum, 10).

Indianer – Amerika von Nord bis Süd

Die Ausstellung zeigt nach Kulturarealen gruppierte Sammlungen aus Nord-, Mittel- und Südamerika und erläu-

tert kulturgeschichtliche Aspekte von präkolumbischer Zeit bis ins 19. Jahrhundert.

Durch ihre Bedeutung und Biographie herausragende Objekte erhellen Lebensweisen indianischer Gesellschaften und deren wechselvolle Geschichte. Sie sind zugleich Einstieg zum Kern der Ausstellung, der Einblick in die Geschichte der frühen Kontakte von Indianern mit Europäern in Nordamerika gewährt. Zeichnungen und Sammlungen von John Webber, der an der dritten Reise von Capt. James Cook an die Nordwestküste Nordamerikas teilgenommen hat, von Rudolf Friedrich Kurz, der am oberen Missouri bei den Mandan-Indianern weilte, wie auch von Karl Bodmer, dem Begleiter des Nordamerikareisenden Maximilian zu Wied, dokumentieren eindrücklich indianische Kultur des späten 18. und des 19. Jahrhunderts.

Publikation: Thomas Psota und Susanne Christina Jost. 2004. *Indianer und Europäer: Begegnungen in der Neuen Welt*. Bern (Glanzlichter aus dem Bernischen Historischen Museum, 14).

Führungen:

Führungen in den Ausstellungen *Grabschätze aus Altägypten, Kunst aus Asien und Ozeanien* und *Amerika von Nord bis Süd*: auf Anfrage.

Für Schulen durch die Museumspädagogin nach Absprache:
Tel. 031/350 77 33

Übrige Führungen ebenfalls: Tel. 031/350 77 33



BURGDORF: Museum für Völkerkunde

Schloss Burgdorf, Postfach, 3402 Burgdorf

Tel. 034/423 02 14, Fax 034/423 04 48

www.schloss-burgdorf.ch

Öffnungszeiten:

1. November bis 31. März: Sonntag 11-17 Uhr

1. April bis 31. Oktober: Montag – Samstag 14-17 Uhr, Sonntag 11-17 Uhr

Dauerausstellung:

Kulturen der Welt

Im zweiten Stock des Nordtraktes im Schloss Burgdorf stellt das Museum für Völkerkunde an Hand verschiedener Aspekte des menschlichen Gemeinschaftslebens ausgewählte Kulturen aus den geographischen Räumen Ozeanien, Amerika, Asien und Afrika vor. In einem abgetrennten Bereich wird ebenfalls auf die Kultur der alten Ägypten eingegangen.

Sonderausstellungen: *Guatemala: Frauen gestalten die Welt*

bis 17. April 05

Eine Ausstellung des Museums für Völkerkunde Burgdorf in Zusammenarbeit mit dem Guatemalanetz Bern und Hilfswerken.

Im Zentrum der Ausstellung stehen von Frauen gewobene farbenfrohe Stoffe, welche wichtige Kulturträger der Mayakulturen sind. Weiter wird auf die schwierige Situation der von Bürgerkrieg geprägten guatemalteckischen Gesellschaft und der unterdrückten indigenen Bevölkerung im Besonderen eingegangen.

Fotoausstellung: *Guatemala – "Nunca más"* ("Niemals wieder")
Auf der Suche nach der Wahrheit – späte Aufdeckung von
Kriegsverbrechen

Vom 12. März bis 3. April 2005

Im Rahmen der Sonderausstellung *Guatemala: Frauen gestalten die Welt* werden Bilder gezeigt, die sich mit den Massakern an der indigenen Bevölkerung Guatemalas während des Bürgerkrieges befassen.

Finissage der Sonderausstellung *Guatemala*
mit Bilderverkauf "Peintures naïves" aus Guatemala
16. / 17. April 2005

Mexikanische Masken: Rituale, Mythen, Feste

Ab 20. August 2005

Masken werden als künstliche Gesichter verwendet, sie werden über ein reales Gesicht gestülpt und verwandeln die Träger. In Mexiko werden Wesen aller Art durch Masken dargestellt. Ihr Gebrauch und ihre Bedeutung knüpfen an eine lange Tradition an. Die Ausstellung setzt sich mit der zeitgenössischen Anwendung der Masken auseinander und zeigt den Gebrauch an religiösen Festen, Karnevals usw. auf.

Sonderveranstaltung: **Vortrag mit Dias** zum Thema:

Neue Erkenntnisse zu den altägyptischen Särgen und Mumien

Referentin: Alexandra Küffer, Ägyptologin, Bern

Sonntag, 5. Juni, 2005, 11.00 Uhr, Schloss Burgdorf

Im Rahmen des "Schweizerischen Sarg- und Mumienprojektes" werden auch die ägyptischen Särgen des Museums für Völkerkunde Burgdorf und ihr Inhalt wissenschaftlich bearbeitet und untersucht. Die Referentin, Mitarbeiterin des Projektes, stellt die neusten Erkenntnisse vor und gibt einen Einblick in die Jenseitsvorstellungen der alten Ägypter.



GENEVE: Musée d'ethnographie (MEG)

MEG – Carl-Vogt: 65, boulevard Carl-Vogt, 1205 Genève

Tél. 022/418 45 50, Fax 022/418 45 51

www.ville-ge.ch/eth, musee.ethno@ville-ge.ch

Accès à la bibliothèque du mardi au vendredi de 10 à 17 heures.

MEG – Conches: 7, ch. Calandrini, 1231 Genève-Conches

Tél. 022/346 01 25, Fax 022/789 15 40

Horaire: ouvert tous les jours de 10 à 17 heures, fermé le lundi.

Collaborateurs: www.ville-ge.ch/musinfo/ethg/organi.htm

MEG – Carl-Vogt: Le bâtiment au boulevard Carl-Vogt est fermé pour des travaux de rafraîchissement avant l'ouverture de sa prochaine exposition *Nous autres*, le **30 juin 2005**.

Visite des dépôts des Ports-Francis

Le Service de l'accueil des publics organise pour des groupes, sur demande, la visite des dépôts des collections du Musée d'ethnographie.

Renseignements et inscriptions: accueil des publics – MEG, Tél. +41 (0)22/418 45 81, fabienne.finat@ville-ge.ch

MEG – Conches: Exposition

Les feux de la Déesse. Mythes et rituels du Kerala

Du 16 mars au 31 décembre 2005

Les feux de la Déesse, ce sont les mille lumières qui éclairent les temples du Kerala à l'occasion des grands rituels villageois. Lors de ces fêtes, les dieux et les ancêtres sont incarnés par des danseurs au costume et au maquillage somptueux. Cette exposition en propose un témoignage saisissant, fruit d'une série de recherches de terrain menées par une équipe alliant chercheurs européens et spécialistes indiens. Par une scénographie créative, faisant appel aux sens et à l'émotion, elle offrira les clés d'accès à un univers fascinant, tout en suscitant un questionnement général sur les phénomènes qu'il met en jeu.

Vernissage de l'exposition: **mardi 15 mars 2005 dès 18h.**

Rendez-vous

Parallèlement à cette exposition, le Musée d'ethnographie propose, tout au long de l'année, différents rendez-vous: visites guidées, projections de films, cours, conférences, stages et animations. Certains sont destinés au jeune public, d'autres sont au contraire largement ouverts ou spécifiquement orientés vers un public adulte.

Renseignements et inscriptions: accueil des publics – MEG, Tél. +41 (0)22 418 45 81, fabienne.finat@ville-ge.ch



NEUCHÂTEL: Musée d'ethnographie (MEN)

4, rue Saint-Nicolas, 2000 Neuchâtel
Tél. 032/718 19 60, Fax 032/718 19 69

www.men.ch

secretariat.men@ne.ch

Ouvert tous les jours, excepté le lundi, de 10 à 17 h.

Le Café est ouvert aux mêmes heures que le Musée.

Equipe du MEN: www.men.ch/infomusee.asp/1-0-130-99-5-4-1/

Exposition permanente: *Egypte ancienne*

Himalaya: Deux mandalas visuels et sonores présentent une vision contrastée de cette région très investie par l'imaginaire occidental.

L'ethnographie en quatre étapes:

- le Cabinet d'histoire naturelle du Général de Meuron
- l'ethnographie à grand-papa
- la tentation esthétique
- le Cabinet de curiosités du XXIe siècle

Exposition temporaire: **En préparation:**

Remise en boîtes, réflexion sur la mémoire et la commémoration qui s'ouvrira le 25 juin 2005.

A paraître le 25 juin prochain:

MEN: 100 ans d'ethnographie sur la colline de St-Nicolas.

Sommaire et souscription: www.men.ch/centenaire.asp/1-0-21441-99-5-4-1/



ST. GALLEN: Historisches und Völkerkundemuseum

Museumstrasse 50, 9000 St. Gallen

Tel. 071/242 06 43, Fax 071/242 06 44

www.hmsg.ch

info@hmsg.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag: 10.00-12.00 / 14.00-17.00

Samstag und Sonntag: 10.00-17.00

Ausstellungen: *Jakob und Heinrich Senn – Zeitbilder der Schweiz aus dem 19. Jahrhundert*

Bis 10. April 2005

Die Ausstellung zum neuen Buch des St.Galler Journalisten

Matthias Peter gibt Einblicke in den Alltag sowie die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen in der Schweiz des 19. Jahrhunderts aus der Sicht einer Ostschweizer Kleinbauern- und Heimweber-familie.

Iranische Flachgewebe im Spiegel der Moderne

Bis 31. Juli 2005

Die Flachgewebe der iranischen Nomaden haben eine Jahrtausendealte Tradition und entstammen einer auf magischen Zeichen und Formen beruhenden Gedankenwelt. Ihre Merkmale sind abstrakte Muster, eine intensive Farbgebung und ein starker individueller Charakter. Klare Streifenstrukturen, die Verwendung von Komplementärkontrasten und die visuelle archaische Einfachheit der Flachgewebe bilden erstaunliche Gemeinsamkeiten zur Kunst des 20. Jahrhunderts. Für die moderne Malerei sind viele vielfältigen Beziehungen und Anleihen, die die Künstler des 20. Jahrhunderts bei der «primitiven» Kunst machten, längst Gegenstand von Forschung und Ausstellungen geworden. In der St.Galler Ausstellung sind Kelims und Sofrehs in Konfrontation mit Bildern von Josef Albers, Sean Scully, Olivier Mosset, Markus Weggenmann und einer Arbeit von Antoni Tàpies aus dem Kunstmuseum St.Gallen zu sehen.

Blick in die Ferne – St.Gallen und die Schifffahrt

Bis 31. Dezember 2005

Ein kleines Panoptikum an Schiffsdarstellungen, Schiffsmodellen und Mode bietet in zwei neu gestalteten Sammlungsräumen Anregungen, sich mit der St.Galler Geschichte und den Stichworten Handel, Tourismus und Auswanderung auseinander zu setzen.

Verwandlungen – Alltag, Kunst und Religion bei Amazonas-Indianern

Ab 11. Juni 2005

Das Phänomen der Verwandlung hat bei den indigenen Völkern Amazoniens Tradition. Verwandlungen von Menschen und Dingen vollziehen sich fortlaufend im alltäglichen Bereich wie bei der Jagd und der Nahrungszubereitung, bei der Herstellung von Gegenständen als auch bei religiösen Handlungen eines Schamanen sowie in den mythischen Erzählungen.

Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005

10. September 2005 bis Ende Juni 2006

Die Ausstellung wird bei den beiden Aspekten «Untergang» und «Erbe» in Form einer reichen Dokumentation gerecht. Gezeigt werden ausgewählte Textdokumente aus dem Stifts-

und aus dem Staatsarchiv des Kantons St.Gallen. Kirchliche Gegenstände, Bilder und Figuren aus den Sammlungen des Historischen und Völkerkundemuseums St.Gallen, ferner solche aus anderen Museen inner- und ausserhalb des Kantons illustrieren das reiche Erbe der fürstblichen Zeit. Von besonderem Reiz sind die zahlreichen Objekte aus den Beständen der ehemals fürstblichen Pfarreien, die erstmals in St.Gallen vereint werden und hier zu sehen sind.



ZÜRICH: Nordamerika Native Museum (NONAM) / Indianer + Inuit Kulturen

Seefeldstrasse 317, 8008 Zürich
Tel. 043/499 24 40, Fax 043/499 24 49
www.nonam.ch, nonam@ssd.stzh.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag: 13–17 Uhr, Mittwoch 13–20 Uhr
Samstag/Sonntag 10–17 Uhr

Dauerausstellung: Viele der wertvollen Objekte aus der Sammlung, die schwerpunktmässig aus der Arktis, Subarktis, der Nordwestküste, dem Südwesten und den Prärien und Plains stammen, sind in der Dauerausstellung zu sehen. Jedes Kulturareal ist szenisch gestaltet, damit es in seiner klimatischen und kulturellen Eigenart nachempfunden werden kann. Authentische Materialien, raffiniert eingesetzte Farben und eine bewusst gewählte Abstraktion in der Ausstellungsarchitektur führen die Besucherinnen und Besucher auf einen sinnlichen Parcours in die Nähe der Lebensbedingungen der indigenen Völker Nordamerikas.

Jeden Sonntag um 12.00 Uhr: Führung für Familien mit Kindern ab 6 Jahren.

Sonderausstellungen: *Cherokee People Today: Fotografien von David G. Fitzgerald bis 31. Aug. 2005*

Der amerikanische Fotograf David G. Fitzgerald benutzt das Stilmittel der Inszenierung und zeigt zeitgenössische Persönlichkeiten der Cherokee – unter anderen ein Sheriff, Richter, Prediger, Plantagenbesitzer oder eine TV-Moderatorin, Mikrobiologin und Lehrerin. Obwohl sie alle den American Way of Life leben, verstehen sie sich mit einem selbstverständlichen Stolz als Cherokee. Die emotionale Verbundenheit mit der Tradition des eigenen Volkes ist vor allem auch in den Selbstdarstellungen einiger Weber-

innen, Töpferinnen und Holzschnitzer zu sehen. Denn wie in jeder Gesellschaft mit starkem Bezug zur Vergangenheit ist auch das Kunsthandwerk von zentraler Bedeutung.
Jeden Mittwoch um 18.00 Uhr: Öffentliche Führung.

Botanica Indiana: Indianische Pflanzenwelten

Mitte April bis Mitte Oktober 2005

Zusammen mit dem Botanischen Garten der Universität Zürich und der Sukkulentensammlung der Stadt Zürich zeigt das NONAM verschiedene Aspekte der indianischen Pflanzenwelt: Heil-, Färbe- und Kultpflanzen als auch die Übernahme von Nahrungsmitteln aus der Neuen Welt. Vier Workshops ermöglichen eine vertiefte Beschäftigung auf kreative und lustvolle Weise: Heilpflanzen (8. Mai), Färbepflanzen (12. Juni), Kultpflanzen (10. Juli) und Nahrungsmittel (7. August).

Detailliertes Programm unter www.nonam.ch.



ZÜRICH: Museum Rietberg

www.rietberg.ch

Villa Wesendonck: Gablerstrasse 15, 8002 Zürich

Tel. 01/206 31 31, Fax 01/206 31 32

Sommer-Öffnungszeiten (1. April bis 30. September):

Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr, Mittwoch 10–20 Uhr

Park-Villa Rieter: Gablerstrasse 15, 8002 Zürich

Tel. 01/206 31 31, Fax 01/206 31 32

Sommer-Öffnungszeiten (1. April bis 30. September):

Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr, Mittwoch 10–20 Uhr

Haus zum Kiel, Dépendance des Rietbergmuseums, Hirschengraben 20, 8001 Zürich

Tel. 01/261 96 52

Sommer-Öffnungszeiten (1. April bis 30. September):

Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr, Mittwoch 10–20 Uhr

Villa Wesendonck **Sammlungsausstellung:** *Kunst aus China, Japan, Indien und Afrika. Tibet-Sammlung der Berti Aschmann-Stiftung*

Park-Villa Rieter **Sammlungsausstellung:** *Malerei aus Indien, China und Japan*

Sonderausstellung:

Göttinnen – Indische Bilder aus vier Jahrhunderten

10. März bis 31. Dezember 2005

Die etwa 60 Gemälde indischer Göttinnen aus der Sammlung des Museums Rietberg erlauben einen Einblick in die

Vielzahl der Erscheinungsformen von Devi, der Grossen Göttin. Viele Hindu-Gläubige benennen so die weiblich erfahrene "kosmische Energie" und verehren sie als Gattin eines Gottes. Heilige Texte, Hymnen, Mythen und Gebete sind in Indien häufig von hoch gebildeten Berufsmalern illustriert worden. Göttinnen-Bilder dienten Gläubigen sowohl zur Meditation als auch zur Stärkung ihrer Vorstellungskraft: Nach hinduistischer Meinung kann der Mensch sich das Göttliche nicht ohne Verbildlichung denken und braucht zur Hinwendung an Gott oder die Göttin ein Bildnis.

Haus zum Kiel

MEXIKO – Vergessene präkolumbische Kulturen im Westen von Mexiko

bis 17. April 2005

Indische Fächer – Die Pankha-Sammlung von Jatin Das

13. Mai bis 11. September 2005

Die diesjährige Sommerausstellung im Haus zum Kiel bringt Neues und bis dahin Unbekanntes nach Zürich. Im Unterschied zu den Fächern in Ostasien ist nur wenig über Handfächer in Südasien bekannt. Diese Ausstellung ist ein erster Beitrag, diese Lücke zu füllen: 100 ausgewählte *pankhas* ("Fächer", Hindi "Flügel") aus der Sammlung des indischen Malers Jatin Das offenbaren eine ungewöhnlich vielfältige Handwerkskunst. In den begleitenden Fotos und Kurzfilmen informiert die Ausstellung über die wichtigsten verwendeten Materialien (Bambus, Baumwolle, Seide, Palmblätter, Leder, Perlen etc.) und Herstellungsarten und gibt einen Einblick in verschiedenen Typen von Handfächern. In zahlreichen Workshops können die Besucher Fächer für den Hausgebrauch anfertigen und sich damit für den kommenden, hoffentlich heissen, Sommer wappnen.

Pfauen, Blüten und Zypressen – Persische Textilien der Qajaren-Zeit (1794-1925)

14. Oktober 2005 bis 5. Februar 2006

In schwarze Umhänge gehüllte Frauen sowie dunkel gekleidete, bärtige Männer bestimmen nach wie vor unsere Vorstellung vom Leben im Iran. Diese Sicht ist jedoch stark vereinfacht und missachtet die reiche Textilkultur, mit der Persien aufwarten kann. Dazu gehören bedruckte und bemalte *Qalamkar*-Stoffe, florale Brokat- und Samtgewebe oder Stickereien genauso wie geometrische Badetücher und bunte Kopfbedeckungen in Ikat- und Batik-Technik. Anhand von Kleidern, Accessoires, Wandbehängen und Stoffen vermittelt die Ausstellung einen Eindruck des bunten Lebens in den persischen Städten zur Zeit der Qajaren (1794–1925).



ZÜRICH: Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstr. 40, 8001 Zürich

Tel. 044/634 90 11, Fax 044/634 90 50

www.musethno.unizh.ch, musethno@vmz.unizh.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag: 10 - 13 Uhr, 14 - 17 Uhr

Samstag: 14 - 17 Uhr, Sonntag: 11 - 17 Uhr

Eintritt frei

MitarbeiterInnen:

www.musethno.unizh.ch/museum/MitarbeiterInnen/mitarbeiterinnen.html

Ausstellungen:

Iintsimbi. Perlenarbeiten aus Südafrika

bis 30. April 2005

Das Völkerkundemuseum der Universität Zürich verfügt über eine wichtige Sammlung von Perlenarbeiten der Bantu sprechenden Bevölkerung Südafrikas. Sie wurde 1978 von der Südafrikanerin Margreth Hodsworth erworben, die sie vor 1970 während langer Jahre mit Liebe und Engagement zusammengestellt hat. Diese Sammlung wird hier zum ersten Mal an die Öffentlichkeit gebracht. Alle Objekte, die in der Ausstellung zu sehen sein werden, sind historisch und werden in dieser Art kaum mehr angefertigt, obwohl die über 200 Jahre alte Tradition, Perlenarbeiten herzustellen und sie zu tragen, an mehreren Orten weiterlebt. Manche Objekte datieren bis 1920 und weiter zurück, die meisten stammen jedoch aus den 1950er und 1960er Jahren.

Die Ausstellung will vor allem auf die Schönheit der kleinen Kunstwerke aufmerksam machen, die ausschliesslich von Frauen (für Frauen und Männer) hergestellt wurden. Das heisst aber nicht, dass ihre Bedeutung und ihr Gebrauch unerwähnt bleiben. Ganz im Gegenteil. Die Ausstellungs- und Katalogtexte beziehen sich vor allem auf kontextuelle Aspekte. Insbesondere wird auf die identitätstiftende Bedeutung der Perlenarbeiten hingewiesen; sie waren Träger sozialer Botschaften, hatten somit die Funktion einer visuellen Sprache, in der sich dem Eingeweihten die Zugehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe etwa oder zu einer Altersklasse ausdrückte, in der sich der Status einer Frau, ob verheiratet, unverheiratet, kinderreich etc., das Amt, das ein Mann innehatte, mitteilte.

Prunk und Pracht am Hofe Menileks. Alfred Ilgs Äthiopien um 1900

bis 19. Juni 2005

Alfred Ilg (1854–1916), einer der bedeutendsten Auslandsschweizer, weilte von 1879–1906 in Äthiopien. Dort arbeitete

er vorerst als Ingenieur, dann als Staatsrat eng mit dem damaligen Kaiser Menilek II. zusammen. Trotz seiner vielfältigen Aufgaben hat Ilg während dieser Zeit eine grosse ethnographische Sammlung zusammengetragen und ein bedeutendes fotografisches Werk geschaffen. Die Ausstellung zu Ehren des 150. Geburtstages Ilgs zeigt seine dokumentarischen Aufnahmen. Diese bieten einen Einblick in das damalige Äthiopien, wobei die Leistungen Ilgs und Kaiser Menileks im Zentrum stehen. Es wird auch seine ethnographische Sammlung präsentiert, mit Schwerpunkt auf Prunkobjekten aus dem Umfeld des Hofes und der Kirche. Die Ausstellung gewährt nicht nur einen Einblick in das Leben Alfred Ilgs, sondern nimmt die Besucherinnen und Besucher auch mit auf eine spannende Reise ins christliche Äthiopien, in ein Land, das ungeheuer reich an kulturellen Schätzen ist. Zur Ausstellung erscheint im Verlag Neue Zürcher Zeitung die gleichnamige Publikation von Elisabeth BIASIO.

Bilder, Geschichten. Die Welt des ägyptischen Malers Salah Hassouna
19. März bis 4. September 2005

Geschichten sind die Inspirationsquellen für die Bilder des autodidaktischen Künstlers Salah Hassouna. Der Künstler selektiert, interpretiert und bereitet auf, was er im TV sieht, was er beobachtet, was ihm erzählt wird, was er selbst erlebt. Die so erfahrenen Geschichten setzt er in Bilder um. 1935 in einem Dorf unweit von Kairo geboren, hat er viele Jahre in verschiedenen Berufen gearbeitet, bis er für seine Tochter ein Bild malen musste, was den Anfang seiner Laufbahn als Künstler markierte. Unterdessen sind dreissig Jahre vergangen, in denen er vor allem als Maler arbeitete. Es gelingt ihm auf eindrückliche Weise, aktuelle Themen und Ereignisse in seinen Werken zu reflektieren und seine Meinung zu Islam, Politik und Zeitgeschehen zu äussern, das soziale Leben in Ägypten zu beschreiben und in einer eigenwilligen Bildsprache festzuhalten. Er bringt den Betrachtern das Leben der einfachen Menschen dieser Region näher, indem er deren Sorgen, Freuden und Nöte darstellt.

Das Völkerkundemuseum der Universität Zürich präsentiert die Welt von Salah Hassouna – einem der interessantesten autodidaktischen Künstler Ägyptens – anhand seiner Bilder. Beschreibungen des Künstlers zu den Bildinhalten begleiten die Bilder und ermöglichen es, ihre Geschichten zu erfahren. Zur Ausstellung erscheint die Publikation: GYSI, Sandra: *Geschichten, Bilder. Die Welt des Salah Hassouna* (Völkerkundemuseum der Universität Zürich 2005, 32 Seiten, 11 farbige Abbildungen, Fr. 15.–).

Geplante
Ausstellungen:

*Die 14 Dalai Lamas. Tibets Reinkarnationen des Bodhisattva
Avalokiteshvara*

4. August 2005 bis 30. April 2006

Im Juli 2005 wird Seine Heiligkeit, der 14. Dalai Lama, 70 Jahre alt. Dieses Ereignis, aber auch die achttägigen Belehrungen des Dalai Lama im Hallenstadion Zürich, sind Anlass für zwei aussergewöhnliche Ausstellungen im Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

In der Ausstellung *Die 14 Dalai Lamas* werden Objekte aus dem In- und Ausland gezeigt – darunter Raritäten, die noch nie öffentlich zu sehen waren. Jeder der 14 Dalai Lamas wird mit Hilfe von Rollbildern und Statuen den Besuchern vorgestellt. In Ergänzung werden Schriftstücke (z. T. grosse Seidenschriftrollen mit imposanten Siegeln) ausgestellt, Rollbilder von Schutzgottheiten der Dalai Lamas, eine Darstellung des Potala (Winterresidenz der Dalai Lamas), Geschenke von Dalai Lamas und solche an die Dalai Lamas, Objekte, die mit der Suche nach Dalai Lamas in Zusammenhang stehen, seltene Briefe und alte Fotos sowie auch «triviale» Darstellungen von Dalai Lamas.

Das Museum pflegt seit 30 Jahren einen engen Kontakt zum Dalai Lama und seinem Privatbüro und hat mit ihm und seinem Sekretär den Plan dieser Ausstellung eingehend erörtert. So werden auch einige Objekte aus dem Besitz des 14. Dalai Lama zu sehen sein.

Zur Ausstellung wird ein reich bebildertes Buch mit Beiträgen von ca. 15 Autoren (Tibetologen, u. a.) erscheinen.

*Der 14. Dalai Lama. Unterwegs für den Frieden. Fotos von
Manuel Bauer*

4. August 2005 bis 8. Januar 2006

Die zweite Ausstellung «Unterwegs für den Frieden» zeigt die fotografische Langzeitdokumentation des Fotografen Manuel Bauer, der den Dalai Lama während vier Jahren auf über 40 seiner weltweiten Reisen begleitete. Seine Heiligkeit hat ihm gestattet, in seiner nächsten Umgebung zu arbeiten, anwesend zu sein, wenn alle Türen geschlossen sind, und auch dann neben ihm zu bleiben, wenn er morgens um 3 Uhr 30 die Frühmeditation beginnt – einer der intimsten Momente im Leben des Dalai Lamas. Entstanden ist dabei das Nahporträt einer weltweit berühmten Persönlichkeit.

Ansichten des Jenseits (Arbeitstitel)

ab Oktober 2005 bis Februar 2006

Institute und Seminare - Instituts



BASEL: Ethnologisches Seminar

Münsterplatz 19, 4051 Basel

Tel. +41 (0)61-267 27 38, Fax +41 (0)61-267 27 47

www.unibas.ch/ethno/

Lehrveranstaltungen: www.unibas-ethno.ch/lehre/lehrveranstaltungen.php

Abschlüsse im
SS 2004:

Zurückliegende Lizentiate im Hauptfach:

HOPPE, Werner: "Great Black Music – Ancient to the Future".
*Identitätstheoretische Relevanz des "Art Ensemble of Chicago" in
seinem Umgang mit schwarzer Musiktradition*

MICHELUZZI, Marco: Aufbruch ins Abseits. Die deutschspra -
chige Ethnologie von 1968 – 1985 unter besonderer
Berücksichtigung von Fritz W. Kramer.

MORGENEGG Donat: Klimawandel als Verhandlungssache -
am Beispiel der Inselstaaten im südlichen Pazifik

MÜLLER, Rita: Spracherwerb und Sprachliche Sozialisation –
ein Vergleich zur sprachlichen Sozialisation in traditionellen
Gesellschaften

PEDUZZI, Nicole: "Bald heller, bald dunkler gefärbt ..." Zur
textuellen und bildlichen Repräsentation der Polynesier in den
Missionsbildern von 1864 und 1875.

RUDER, Andrea: "Wenn der muerto nicht hilft, dann hilft der
santo". Formen religiöser Bricolage bei nicht-initiierten Gläubigen
der Santería in Havanna

Wissenschaftliche
Vorträge:

Bauer, Kerstin

**Organisation und Leitung des Table ronde sur la situation en
Côte d'Ivoire, am Ethnologischen Seminar, Universität Basel,
17. November 2004.**

Denner, Antje

- Creativity, art and ritual - report on fieldwork on Anir, New Ire -
land Province. Department of Sociology and Anthropology,
Univ. of Papua New Guinea, Port Moresby, 25. Okt. 2004.

- Rituelles System und 'kastam' auf Anir, Neuirland, PNG.
Ethnologisches Seminar, Basel, 11. Januar 2005.

Förster, Till

- Mediale Fremde. Bayreuth, 22./23. Juli 2004.

- Vortrag an der Tagung *The social construction of threats*,
Brüssel, 19. September 2004.

- **Vortrag an der Tagung *Coping with violence*, Mweya, Uganda, 28. September 2004.**
- *Les chasseurs et les groupements villageois d'autodéfense au nord de la Côte d'Ivoire: structures segmentaires et sécurité civile.* **Im Rahmen der Veranstaltung *At the Margins of the State I: Table ronde sur la situation en Côte d'Ivoire*, Ethnologisches Seminar, Universität Basel, 17. November 2004.**
- *How to connect minority artists to the world.* Yaoundé, Kamerun, 8. November 2004.

Kaufmann, Christian

- **Vortrag über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Fachinstitutionen in den Ländern des Pazifik (am Beispiel des Nationalmuseums von Vanuatu), Musée d'ethnographie de Genève, 16. März 2004.**
- *Wie die Südsee zu ihrer Kunst kam: Alte Bilder, neue Sichten*, im Rahmen der akademischen Vorträge in der Witttheit zu Bremen, 12. Oktober 2004.

Obrist, Brigit

- ***Vulnerability and Human Security*, International Conference on Research Partnerships in International Cooperation organized by the NCCR North-South, Thun, 26.-27. August 2004.**
- *Kulturelle Dimensionen in der Malaria-Prävention und -Bekämpfung: Ein Blick nach Tansania*, Geographisch-Ethnologische Gesellschaft, Basel, 21. Oktober 2004.
- *Daily Governance of Environmental Health: Gender perspectives from Dar es Salaam*, IUED, Genf, 3. Dezember 2004.

Roost-Vischer, Lilo

- **Mitwirkung an Seminarien zu interkultureller Kompetenz des EDA, Sektion Kultur und Entwicklung, im Rahmen des Masterprogramms *Kulturmanagement* der Universität Basel**
- **Dozentin des Moduls *Kulturelle Zusammenhänge* im Rahmen des *Allgemeinen Tropenkurses* des Schweizerischen Tropeninstituts, 18.10. bis 8.11.04**
- **Entwicklung des Weiterbildungsmoduls *Polizei und Migration aus Westafrika* für die Kantonspolizei BS, unterstützt von der Fachstelle für Rassismusbekämpfung**
- **Weiterbildung *Konflikte mit jungen Westafrikanern*, Sozialhilfe BS, 24.3.04**
- **Input und Diskussion zum Thema *Migration und Gewalt* im Rahmen der Mediatorenweiterbildung der nationalen Kampagne *Halt Gewalt*, Olten, 3.11. und 23.11.04**
- **Referat und Diskussion zum Thema *Asylsuchende aus Westafrika* für das Polizeikorps Zug, 13.12.04**

van Eeuwijk, Peter

- *When Social Security Reaches its Limits: Long-Term Care of Elderly People in Urban Indonesia*, gehalten am Internationalen Workshop *Social Security in Southeast Asia*, Institut für Ethnologie, Universität Bern, 11.-12. November 2004, Panel: '(Un)Healthy Transitions?' (11. November 2004)

- *Von den Gewürzinseln bis zum Supermarkt: Kulturgeschichte der Gewürze*, im Rahmen des Volkshochschule-Kurses *Gewürze: Schätze aus dem Pflanzenreich*, Museum.BL Liestal, 2. Dezember 2004.

Weiss, Florence

Vorlesungen zum Thema *Migration und Integration* an der Fachhochschule Brugg, 10. und 17. Dezember 2004.

Neue Forschungsprojekte (ab 2005):

Kulturkooperationsprojekt mit der Universität Yaoundé I *Connecting Minority Artists to the World*; im Rahmen des Projekts werden die zeitgenössischen künstlerischen Ausdrucksformen in der Nordwest-Provinz Kameruns von kameruner Mitarbeitern dokumentiert und daran anschliessend eine website gestaltet, die von den Künstlern selber betreut wird, denen dadurch ein direkter Zugang zur internationalen Kunstwelt erleichtert werden soll.

Finanzierung: SEG/DEZA.

Forschungsprojekt zum Thema *Visual Culture in Urban Cameroon*, in dem die Intermedialität zwischen Photographie und Malerei in Bamenda, ebenfalls NW-Provinz Kamerun, untersucht wird. Ein Teil der Studie wird von René Egloff (Photographie) durchgeführt, der andere von Till Förster (Malerei). Finanzierung: SNF.

Aktuelle Forschungen:

(siehe auch SSE-SEG Info 2.2004)

Denner, Antje: Fortführung der Forschungen zu künstlerischen Ausdrucksformen und rituellen Praktiken auf den Anir Islands, New Ireland Province, Papua New Guinea im Rahmen des Dissertationsprojektes (August – Oktober 2004).

Förster, Till: Feldforschung in Bamenda, kameruner Grasland. Thema: *Statehood in a marginal province of Cameroon und Visual Culture in Urban Cameroon* (8.10. bis 9.11.2004).

Obrist, Brigit: Leitung des Transversal Theme *Vulnerability and Human Security* sowie Weiterführung der wissenschaftlichen Koordination von Promotionsprojekten des IP4 *Health and Well-being in Städten Afrikas* im Rahmen des NCCR *North-South Research Partnerships: Mitigating Syndromes of Global Change*

Leitung des Forschungsprojekts *Gesundsein in der Migration*,
Bundesamt für Gesundheitswesen.

Roost-Vischer, Lilo: Begleitung Alarmpikett der Kantons-
polizei Basel, zur aktuellen Situation junger Asylsuchender
aus Westafrika in Basel.

MitarbeiterInnen: www.unibas-ethno.ch/seminar/mitarbeiter.php



BERN: Institut für Ethnologie der Universität Bern

Länggassstr. 49a, 3000 Bern 9
Tel. +41 (0)31-631 89 95, Fax +41 (0)31-631 42 12
www.ethno.unibe.ch
information@ethno.unibe.ch

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2005 (21. März bis 24. Juni 2005):
www.cx.unibe.ch/ethno/lehre/lehrveranstaltungen.html

Abschlüsse im
WS 2004/05

Lizentiate im Hauptfach

- **GRAZI, Dania:** *Kultur und Arbeitswelt einer Grossbuch - handlung. Ethnologie in einem wirtschaftlichen Unternehmen.*
- **LUVISUTTI, Daniela:** *«Schware» im Comic. Bildkonventionen in Auflösung.*
- **MORDASINI, Andrea:** *Fermarsi oltre Gottardo. Sich jenseits des Gotthards eine Zukunft aufbauen. Eine Studie zu den Tessinern und Tessinerinnen in Bern.*
- **SCHLATTER-LOOSLI, Sibylle:** *Anders sein und behindert werden. Eine ethnologische Annäherung an das Phänomen der Behinderung in unserer Gesellschaft.*
- **SEMADENI, Flurina und Virginia SUTER:** *«Nous sommes des aventuriers.» Eine emische Sichtweise auf Migration in Westafrika.*
- **SPECKER, Isabel:** *Landwirtschaft und Alternativen. Der Konflikt zwischen der agricultura tradicional und der agricultura moderna in Ecuador. Eine Fallstudie aus Cotacachi.*

Lizentiate im Nebenfach

- **ALBISSER, Judith** (Hauptfach: Religionswissenschaft)
- **BIRRI, Marisa** (Hauptfach: Geschichte)
- **BOLLIGER, Stefan** (Hauptfach: Geographie)
- **BOSER, Lukas** (Hauptfach: Geschichte)
- **BÜTIKOFER, Christa** (Hauptfach: Englisch)

- GERBER, Michael (Hauptfach: Philosophie)
- KÄSLIN, Silja (Hauptfach: Psychologie)
- KREISELMAIER, Felicia (Hauptfach: Englische Sprachwissenschaft)
- PFÄFFLI, Madeleine (Hauptfach: Pädagogik)
- RETTICH, Anja (Hauptfach: Englische Literaturwissenschaft)
- SCHEIDEGGER, Andrea (Hauptfach: Englische Sprachwissenschaft)
- WEIBEL, David (Hauptfach: Psychologie)

Vorträge, Lehre:

Büchel, Romana:

Ethnologische Forschungsarbeit am Fallbeispiel Indonesien, an der WBZ Luzern, Weiterbildung für GymnasiallehrerInnen (Geografie), 27. November 2004.

Emha Ainun Nadjib:

The Role of Culture and Democracy in the Development of Islam in Indonesia. Gastvortrag an der Universität Bern, 2. Dezember 2004

Hälg, Regula und Corina Salis Gross

Migrantinnen in der Frauenklinik. Qualitative Resultate einer gesamtschweizerischen Spitalumfrage. Vortrag an der Fachtagung von IAMANEH (International Association for Maternal and Neonatal Health) zum Thema Mutterschaft und Migration. Wunsch und Wirklichkeit im Schweizerischen Gesundheitssystem, Bern, 25. November 2004.

Hostettler, Ueli:

- *Möglichkeiten und Probleme der 'Community-based Forestry': Das Beispiel des Plan Piloto Forestal in Quintana Roo, Südost-Mexiko. Center for Development and Environment, Institute of Geography, University of Bern, 2. Juni 2004.*
- *Población indígena y aprovechamiento agroforestal. Comunidades mayas del centro de Quintana Roo, México. Vortrag an den Journées d'étude de la Société suisse des Américanistes 2004, Culture et nature dans les Amériques: Représentations, usages et gestion différenciée des ressources et des territoires, Genf, 19.-20. November 2004.*

Hostettler, Ueli and Christin Achermann:

- *Foreign Women in the Swiss Penal System: Ethnographic Perspectives. Workshop Paradoxes of Social Remoteness and Immediacy: The Prison as a Site of Anthropological Inquiry of the 8th Biennial EASA Conference Face to Face – Connecting Distance and Proximity, Vienna, Sept. 8-12, 2004 (10.09.2004)*

- AusländerInnen in geschlossenen Schweizer Strafvollzug: *Ethnologische Forschung im Gefängnis*. Externes Expertenreferat im Mastersprogramm *Der strafrechtliche Freiheitsentzug*, Modul 12, *Aktuelle Vollzugsforschung in der Schweiz*, Univ. Freiburg, Seminar für Strafrecht, Fribourg, 6. Dez. 2004.

Hostettler, Ueli and Manuela Ivone Pereira da Cunha:
Workshop *Paradoxes of social remoteness and immediacy: The prison as a site of anthropological inquiry*, European Association of Social Anthropologists, 8th Biennial Conference, 8-12 September, Vienna, Austria.

Keller, Eva:

Seventh-Day Adventism in Madagascar: Dealing With New Uncertainties. Workshop *Reconfiguring 'Uncertainty': Ontological Insecurity, Partial Knowledge and Reasoning in a Changing World of the 8th Biennial EASA Conference Face to Face – Connecting Distance and Proximity*. Vienna, Sept. 8-12, 2004 (9.09.2004)

Lüthi, Damaris, Johanna Vögeli und Marie-Anne Pinheiro-Fankhauser:

Veranstaltung der Podiumsdiskussion «Tamilische Menschen in der Schweiz» im Rahmen der Ausstellung «Hinduistisches Zürich». Stadthaus Zürich, 1. Dez. 2004.

Salis Gross, Corina:

- Dozentin am Schweizerischen Graduiertenkolleg Ethnologie im Modul *Migration and medicine: the pressure of globalization* an der Universität Lausanne, 10.-12. Feb. 2005.
- Eintägiges Blockseminar an der Schweizerischen Höheren Fachschule für angewandte Gerontologie zu *Altern und Migration* in Bern, 3. Februar 2005.

Steiner Pascale:

- *Das Land der unbegrenzten Einbürgerungsverfahren – Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Forschung in verschiedenen Schweizer Gemeinden*. Referat im Rahmen des Zyklus *Was heisst denn hier "fremd"? Bürgerrecht und Citizenship in Europa*. Historisches Seminar der Univ- Basel, Arbeitsgemeinschaft zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, 13.12.2004
- *Die Einbürgerung auf Gemeindeebene – vielfältige Strategien der Ein- und Ausgrenzung*. Referat im Rahmen des Zyklus *Migration und Ausgrenzung in der Schweiz*, Workshop *Die Einbürgerungspraxis in der Schweiz*. Zürich, Rote Fabrik, 12.12.2004.
- *Sprache als Schlüssel wozu? Integration, Bürgerrecht und Deutschkenntnisse- Bemerkungen zu einem zeitgenössischen*

Diskurs. Referat im Rahmen der Veranstaltung *Integration der Ausländerinnen und Ausländer – Aktuelle Fragen, Konzepte und Erfahrungen, Teil 3, Integration und Sprache*. Universität Bern, Koordinationsstelle für Weiterbildung, 21.1.2005.

Wehrli, Angelica:

- *Processes of Urbanisation and Transformation in Nam Dinh City, Vietnam*. Vortrag im Rahmen des Internationalen Workshops *Social Security in Southeast Asia*. Universität Bern, 12. November 2004.

- *Afrokubanischer Religionsboom in Kuba? Ausstellung El otro lado del alma – Neue Fotografie und Religiosität in Kuba*. Kornhausforum Bern, 2. Februar, 2. März 2005.

Wicker, Hans-Rudolf:

Globalisation from Below and the Prison System. Workshop Paradoxes of Social Remoteness and Immediacy: The Prison as a Site of Anthropological Inquiry of the 8th Biennial EASA Conference Face to Face – Connecting Distance and Proximity, Vienna, September 8-12, 2004 (10.09.2004).

Znoj, Heinzpeter:

- *Die Dorfföderationen im Hochland Jambis, Sumatra – eine ethnographische Spurensuche*. Vortrag gehalten am 10. Dezember 2004 am Institut für Vorderasiatische Altertumskunde, Freie Universität Berlin.

- *The Dynamic between Critical and Legitimizing Discourses about Corruption in Indonesia*. Vortrag gehalten am Panel «Corruption and States of Illegality», *Congress of the Commission on Folk Law and Legal Pluralism*, 26.-29. August 2004, University of New Brunswick, Fredericton, Canada.

Neue
Forschungsprojekte:

Die Studie «Migration und reproduktive Gesundheit. Qualitative Analyse einer Befragung von ChefärztInnen und leitenden Hebammen in den geburtenstärksten Schweizer Spitälern» ist abgeschlossen. Sie wurde im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit und der Schweizerischen Koordinationsstelle für Migration und reproduktive Gesundheit am Institut für Ethnologie erstellt. Leitung: Dr. C. Salis Gross, Durchführende: Regula Hälgi und Gabriela Wallimann. Die Resultate wurden am 8. November 2004 im Rahmen einer Tagung der Schweizerischen Initiative «Migrant Friendly Hospitals» vorgestellt.

MitarbeiterInnen:

www.ethno.unibe.ch/mitarbeiterinnen.html



FRIBOURG: Seminar für Sozialanthropologie

Rte des Bonnesfontaines 11, 1700 Freiburg
Tel. +41 (0)26-300 78 42, Fax +41 (0)26-300 96 64
www.unifr.ch/anthropos/

Lehrveranstaltungen im SS 2005: www.unifr.ch/anthropos/cours.htm

Abschlüsse im
WS 2004/2005:

Lizentiat im Hauptfach

AKHBARI Mithra: *Andalucismo und andalusische Identität. Eine Fallstudie zur Regionalismus-Debatte in Andalusien.* 13.12.2004

AYUSO-JENNY Patricia: *Femmes et voiture: Aversion technique et quête de liberté.* 30.08.2004

BUCHER Barbara: *Indigene Rechte – Eine Herausforderung für das internationale Recht. Eine Untersuchung in der Arbeitsgruppe der Vereinten Nationen.* 31.08.2004

COMETTI Marta: *Femmes guinéennes émigrés: nouvelle perspective sur les mutilations génitales féminines. Entre tradition et innovation.* 29.11.2004

FURRER Barbara: *Parlamentarische Praktiken, parlamentarische Repräsentationen. Eine sozialanthropologische Untersuchung über alltagsparlamentarische Praktiken und Legitimationsstrategien der sozialen Akteure und Akteurinnen des Schweizerischen Bundes - parlamentes.* 02.12.2004

HÜSSER Andrea: *Strassenkinderprojekte in Mexiko-Stadt. Konkurrenzkampf und Kooperation zwischen Staat, Politik und NGO's.* 07.12.2004

SCHWALLER Christa: *Agricultural decision-making to organic cotton farming in the Nimar region, and the role of women in the decision-making process.* 07.12.2004

WIDMER Michale: *Abweichendes Verhalten junger schwarzafrikanischer Asylsuchender in der Schweiz. Betrachtungen einer Zwischenwelt aus gesamtgesellschaftlicher, phänomenologischer und sozialpsychologischer Perspektive.* 29.11.2004

Lizentiat im Nebenfach

BINDELLA Silvio, BORCHARDT Doris, EGLOFF Selina, ISMAIL Marc, KOLLY Iris, MONNEY Michaël, MONTANI Geraldine, QUADRI Demis, PROCE ROBORTELLA Myriam

Lizentiat im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften (Hauptfach): WILLIAMSON-EBERLE Christina

Lizentiat im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften (Nebenfach): BLANK Michèle, LEPORE ANSERMOT Monique Inès, SCHAAD Silvan, SCHMIDT Andreas, SCHMIDT Valentin

Vorträge:

Allenbach Brigit

- **01.10.04:** *Being Daughter-in-Law in a Changing World. Kosova-Albanian Mothers in a Swiss Town.* **2nd International Congress of the European Society on Family Relations (ESFR).** *Family in the Changing Society – Developments and Processes.* **Fribourg.**
- **11.09.04:** *Kosova-Albanian Mothers in a Swiss Town: Why do they Gossip about their In-Laws?* **Konferenz der European Association of Social Anthropologists (EASA), Wien.**

Feldforschung:

(siehe SSE-SEG Info 2.2004)

MitarbeiterInnen:

www.unifr.ch/anthropos/collaborateurs.htm



GENEVE: Institut universitaire d'études du développement

24, rue Rothschild, CP 136, 1211 Genève 21

Tél.: +41 (0)22-906 59 40, Fax: +41 (0)22-906 59 47

www.unige.ch/iued/

iued@unige.ch

Cours:

www.unige.ch/iued/new/formations/cours_seminaires/

Enseignants et chercheurs:

www.unige.ch/iued/new/institut/enseignants/

Professeurs invités:

www.unige.ch/iued/new/institut/enseignants/professeurs_invites.html

Recherches:

- **domaines:** www.unige.ch/iued/new/recherche/

- **par enseignants-chercheurs:** www.unige.ch/iued/new/institut/enseignants/

- **groupes:** www.unige.ch/iued/new/recherche/groupes_de_recherche/

Publications:

www.unige.ch/iued/new/information/publications/

Communications lors de colloques et conférences:

www.unige.ch/iued/new/information/conferences/

Mémoires et thèses:

www.unige.ch/iued/new/institut/doctorants/index.html



LAUSANNE: Institut d'anthropologie et de sociologie

Université de Lausanne, BFSH 2, 1015 Lausanne
Tél. +41 (0)21-692 31 80, Fax +41 (0)21-692 31 85
www.unil.ch/ias

Cours: www.unil.ch/ias/page6344.html

Thèses de doctorat: **KRADOLFER Sabine**
Organisation sociale, don et identité dans les communautés mapuche de la province de Neuquén (Argentine).
Doctorat en anthropologie et doctorat ès sciences sociales, (cotutelle entre l'Université de Lausanne et l'Université de Paris III – Sorbonne Nouvelle). Directeurs de thèse: Profs. Pierre-Yves Jacopin et Gérald Berthoud. 14 janvier 2005.

CRETTON Viviane
Conflit et médiation à Fidji. «Cérémonies du pardon» et enjeux du coup d'Etat de 2000.
Doctorat ès Sciences sociales (Université de Lausanne) et doctorat ès anthropologie sociale et ethnologie (EHESS).
Directeurs de thèse: Profs. Mondher Kilani et Serge Tcherkézoff. 18 mars 2005.

Communications
lors de colloques:

Kradolfer Sabine

- Modération d'une séance au colloque *Entre ordre et subversion: logiques plurielles, alternatives, écarts, paradoxes*, Institut d'ethnologie, Neuchâtel, 11-12 novembre 2004
- «La maison et les champs, ou pourquoi les femmes mapuche refusent d'accoucher dans les lieux 'sauvages' que sont les hôpitaux». Journées d'études *Culture et nature dans les Amériques. Représentations, usages et gestion différenciée des ressources et des territoires*, Société suisse des américanistes, Genève, IUED, 19-20 novembre 2004.

Martin Hélène

«Hiérarchies, classements et frontières. Regard anthropologique sur une unité hospitalière», 4 février 2005, Institut d'ethnologie, Université de Neuchâtel, dans le cadre du Cycle de conférence sur les relations sociétés-nature.

Pirinoli Christine

- «Des récits de vie au contexte de vie: que nous dit la mémoire du passé au sujet du présent». *Palestine: sociétés, normes et institutions*, Programme international de coopération scientifique, Le Caire, 29.09-01.10.2004.
- «Militantisme féminin et citoyenneté en Palestine». *Genre et militantisme*. Colloque international organisé par le Labora-

toire interuniversitaire en études genre et le centre de recherches sur l'action politique de l'Université de Lausanne, 26-27.11.2004.

- «Des enjeux politiques aux enjeux scientifiques: comment pratiquer l'anthropologie dans un contexte conflictuel». *Conflicts in the Contemporary World. Anthropological Contributions to the Analysis of Organized Violence. Colloque de la Société suisse d'ethnologie, Boldern / Zürich, 2-4.12.2004.*

Recherches: www.unil.ch/ias/page6345.html

Membres et doctorant-e-s de l'IAS: www.unil.ch/ias/page7878.html



NEUCHÂTEL: Institut d'ethnologie

Rue St-Nicolas 4, 2006 Neuchâtel
Tél. +41 (0)32-718 17 10, Fax +41 (0)32-718 17 11
www.unine.ch/ethno/

Programme des cours: www.unine.ch/ethno/cours05/cours.html

Mémoires et thèses:

une liste des mémoires d'ethnologie soutenus à l'université de Neuchâtel est disponible à l'adresse suivante:

www.unine.ch/ethno/MEMOIRE/memoires.htm

Communications: **Ghasarian Christian:**

- *Usages de l'Ayahuasca et du San Pedro dans les pratiques néo-shamaniques contemporaines. Colloque Chamanisme et thérapeutique. Mythe ou réalité, VIIèmes Etats Généraux de l'Ethique, Institut Européen d'Ecologie et la Société Française d'Ethnopharmacologie, 10 juin 2004, Metz.*

- *Dilemmes professionnels et éthiques d'une recherche finalisée en entreprise: quelle marge de manœuvre pour l'ethnologue? Journée de l'AFA: Anthropologues sous contrat: pratiques et produits. Vendredi 28 mai 2004, MSH, Paris.*

Recherches: www.unine.ch/ethno/mandats.html

Collaborateurs et collaboratrices: www.unine.ch/ethno/people.html



ZÜRICH: Ethnologisches Seminar

Andreasstrasse 15, 8050 Zürich

Tel. +41 (0)44-635 22 11, Fax +41 (0)44-635 22 19

www.ethno.unizh.ch

esz@ethno.unizh.ch

ESZ-Lehrveranstaltungen, Sommersemester 2005:

www.ethno.unizh.ch/lehre/lv_ss05/stundenplanss05.html

Abschlüsse

SS 2004:

Dissertationen

- JURTMBAYE, Luzia. *Bauern, Biodiversität und ökologischer Ausgleich*. Ref. Prof. Dr. H.-P. Müller
- LIENERT, Franziska. *Getting touched by Oshun*. Ref. Prof. Dr. M. Oppitz
- WALLNER, Astrid. *Biosphärenreservate aus der Sicht der lokalen Bevölkerung – eine Vergleichsstudie zwischen der Schweiz und der Ukraine*. Ref. Prof. Dr. J. Helbling

Lizentiatsarbeiten

- ANDEREGG, Lilly. *Public Relations der Schweizer Universitäten. Eine Untersuchung der Öffentlichkeitsarbeit als Organisationsfunktion an den kantonalen Hochschulen der Schweiz*. Ref. Prof. Dr. H.-P. Müller
- BAUER, Theres. *Ist Essen Heimat? Eine ernährungsethnologische Feldforschung mit Migrantinnen aus dem Zürcher Quartier Hard*. Ref. Prof. Dr. M. Oppitz
- BILLETTER, Andrea. *Dokumentarfilm «Boulot Gagne-Pain: Ein Film über das tägliche Brotverdienen in Ouagadougou» und schriftliche Arbeit zum Film*. Ref. Prof. Dr. M. Oppitz
- DA RUGNA, Daniela. *«Ich habe meinen Mann Worten geschlagen». Eine ethnographische Studie zu Frauengedichten und Geschlechtergrenzen in Somalia*. Ref. PD Dr. H.-P. Znoj
- DIAZ, Maria-Angeles. *Creación de espacios simbólicos. Un estudio sobre clubes provincianos de Ayacucho en la ciudad de Lima*. Ref. Prof. Dr. H.-P. Müller
- EICHHOLZER, Sabine. *Youth in Development. A Case Study of Youth Groups in Nairobi*. Ref. Prof. Dr. W. de Jong
- GERBER, Philipp. *«Preguntando caminamos». Identitätsprozesse der zapatistischen Tzotzil-Bauernfamilie «en resistencia». Schritte auf dem Weg der indigenen «autonomia de hecho» am Beispiel der Biokaffee-Kooperative Mut Vitz, San Juan de la Libertad (El Bosque), Chiapas Mexiko*. Ref. Prof. Dr. H.-P. Müller
- HARTMANN, Christina. *Genealogische Forschung und Identität. US-Amerikaner und -Amerikanerinnen schweizerischer Abstammung erforschen ihre Familiengeschichte*. Ref. Prof. Dr. H.-P. Znoj
- KÄLIN, Christina. *Balance zwischen Erhalt und Vermarktung der*

- Kultur: Maori-Tourismus in Aotearoa / Neuseeland. Ref. Prof. Dr. H.-P. Znoj
- KIENAST, Monika. Vier Schamanismusausstellungen im Vergleich. Ref. Prof. Dr. M. Oppitz
 - RAMOS DOMINGO, Eduardo. «Ver y creer». Das fotografische Werk von Marta Maria Pérez Bravo – Reflexionen über die afrokubanischen Religionen Regla de Ocha und Reglas de Congo. Ref. Prof. Dr. M. Szalay
 - RUPPLI, John. Strassenhändler als informelle Akteure: Eine Diskussion um den informellen Sektor und dessen Förderungswürdigkeit anhand des Beispiels vom Strassenhandel in Tegucigalpa, Honduras. Ref. Prof. Dr. J. Helbling
 - RUSTERHOLZ, Sabine. Der Science Fiction- und Monsterfilm im Frühwerk von Robert Smithson – zwischen Anthropologie und Pop. Ref. Prof. Dr. M. Szalay
 - SANDERS, Angela. Domestic Scapes & Europlex. Zwei essayistische Videos zur Mobilität innerhalb des spanisch-marokkanischen Grenzraums. Ref. Prof. Dr. M. Oppitz
 - TRÜMPLER, Maja. They bin make us go artist now. Die indigene Kunstszene und ihre Akteure in Crains, Australien. Ref. Prof. Dr. M. Oppitz

Forschungen am ESZ: siehe SSE-SEG Info 2.2004

ESZ-MitarbeiterInnen: www.ethno.unizh.ch/mitarbeiterinnen/index.html

Angeschlossene Institutionen: www.ethno.unizh.ch/institutionen/index.html

Veröffentlichungen der Mitglieder

Publications des membres

Diese Rubrik steht allen Mitgliedern der SEG offen. Wir bitten Sie, uns die Angaben über neue Publikationen zukommen zu lassen.

Cette rubrique est ouverte à tous les membres de la SSE:

faites nous parvenir les références de vos publications récentes!

E-mail: webmaster@seg-sse.ch

ACHERMANN Christin und Ueli HOSTETTLER. 2004. «Ausländerinnen und Ausländer im geschlossenen Strafvollzug: eine ethnologische Gefängnisstudie». *Tsantsa* 9: 105-108.

ALLENBACH Brigit und Dagmar AMBASS. 2004. «Ein Baby in der Fremde. Mutter-Kind-Gruppe für Migrantinnen». Bericht zu Handen der Eidgenössischen Ausländerkommission (EKA). Zürich. p. 60.

AMMANN Raymond. 2004a. *Karum Nupu, basket of songs*. VKS-Productions, Port Vila (finanziert: DEZA). 36 mins.

— 2004b. *Von Basel nach Vanuatu*. VKS -Production (finanziert: DEZA). 18 mins.

BACHMANN Carine, Janine DAHINDEN, Martina KAMM, Anna NEUBAUER and Aurelie PERRIER (2004). *Emigration and Return: Photo Stories of Armenian Migrants*. Yerevan: Cimera.

BAZZI Danielle. 2003a. «Über: *Psychosocial Wellness of Refugees: Issues in Qualitative and Quantitative Research*. Edited by Frederick L. Ahearn, Jr. *Studies in Forced Migration, Volume 7*. 251pp. New York, Oxford: Berghahn Books, 2000». *Zeitschrift für Ethnologie* (Berlin) 128: 143-146.

— 2003b «Setting im Ritual - Überlegungen zum Besessenheitsritual Ndëpp der Lebu in Senegal», in: Erich Otto Graf und Elisabeth von Salis (Hg.), *Erfahrungen mit Gruppen. Theorie, Technik und Anwendungen der operativen Gruppe*, S. 63-74. Zürich: Seismo Verlag.

— 2003c. Eintrag «Bazzi», in: *Psychoanalyse und Ethnologie. Biographisches Lexikon der psychoanalytischen Ethnologie, Ethnopschoanalyse und interkulturellen psychoanalytischen Therapie*, S. 36-38. Giessen: Psychosozial-Verlag.

BIASIO Elisabeth. 2004. *Prunk und Pracht am Hofe Menileks – Alfred Ilgs Äthiopien um 1900/ Majesty and Magnificence at the Court of Menilek – Alfred Ilg's Ethiopia around 1900*. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung.

BRAUEN Martin. 2004a. *Dreamworld Tibet*. Bangkok: Weatherhill/Orchid Press, 296p.

— 2004b. *Mandala – Le cercle sacré du bouddhisme tibétain*. Lausanne: Favre, 176 p.

— 2004c. «External Mandala, Internal Mandala», in: *Tibetan Mandala, Art & Practice*, p. 34-46. Old Saybrook: Konecky & Konecky.

CRETTON Viviane. 2004. *Cakobau, s sisters. Status, gender and politics in Fiji*.

Canberra: Gender Relations Centre, Research School of Pacific and Asian Studies, Australian National University, Working paper No 11 (rspas.anu.edu.au/grc/publications.html).

DOBLER Gregor. 2004a. «Strafe als Wiederherstellung des Gleichgewichts», in: Stapferhaus Lenzburg (Hg.), *Strafen. Ein Buch zur Strafkultur der Gegenwart*, S. 35-37. Baden: Hier & Jetzt.

— 2004b. «Die Arbeit der Diebe», in: Kurt Beck, Till Förster, Hans Peter Hahn (Hg.), *Blick nach vorn: Festgabe für Gerd Spittler zum 65. Geburtstag*, S. 83-94. Köln: Köppe.

— 2004c. *Bedürfnisse und der Umgang mit Dingen. Historische Ethnographie der Insel Ouessant, Bretagne, 1800-2000*. Berlin: Reimer.

FIERZ Gaby und Michael SCHNEIDER (Hg.). 2004. *Feste im Licht. Religiöse Vielfalt in Basel*. Museum der Kulturen Basel / Christoph Merian Verlag, 155 S.

FÖRSTER Till. 2004. *Africa is in my Mind: collection d'art africain traditionnel de Reinhard Klimmt*. Metz: Editions Serpenoise (2002 dt.).

GHASARIAN Christian. 2004a. *La cuisson au four de terre en Polynésie Française*. Tahiti: Ministère de la Culture de la Polynésie française, Cahiers du Patrimoine 7 (Savoirs et Traditions), 60 p.

— 2004b. «Représentations et pratiques culturelles alimentaires chez les Tamouls de l'île de La Réunion», in: Guy Fontaine et Jean-Pierre Poulain (éds), *Tourisme dans les départements et territoires d'Outre-Mer, Patrimoine - Culture - Produits et territoires*, Actes du Colloque de l'île de La Réunion. Paris: Delagrave Editions.

— 2004c. «'Comments' on "The New Superorganic", by Allan Hanson». *Current Anthropology* 45(4).

— 2004d. «Langue et statut à La Réunion», in: *Francophonie et mondialisation, Hermès 40. Cognition, Communication, Politique*. CNRS Editions.

GIORDANO Christian. 2004. «Jenseits von Emile Durkheims Erbschaft: Die dynamische Soziologie und Anthropologie Georges Balandiers», in: Stephan Moebius und Peter Lothar (Hg.), *Französische Soziologie der Gegenwart*, S. 213-236. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft (UTB 2571).

GYSI Sandra. 2005. *Geschichten, Bilder. Die Welt des Salah Hassouna*. Zürich: Völkerkundemuseum der Universität Zürich, 32 Seiten, 11 farbige Abbildungen.

HOSTETTLER Ueli. 2004a. «Repensando la Identidad Maya en Yucatán, 1500-1940», in: Castillo Cocom, Juan Ariel und Quetzil E. Castañeda (Hg.), *Estrategias identitarias: Educación y la Antropología Histórica en Yucatán*, S. 129-139. Mérida: UPN - OSEA - SEY.

— 2004b. «Resistencia y Acomodo: Mayas y Ejidos en el Centro de Quintana Roo», in: Castillo Cocom, Juan Ariel und Quetzil E. Castañeda (Hg.), *Estrategias Identitarias: Educación y la Antropología Histórica en Yucatán*, S. 171-192. Mérida: UPN - OSEA - SEY.

— 2005. Book review: «Rhodes, Lorna A. *Total Confinement. Madness and Reason in the Maximum Security Prison*. Berkeley: University of California Press, 2004». *Anthropos* 100(1): 293-295.

JOST Susanne Christina. 2004a. «Zwischenwelten. Seelenwanderung im Diesseits

- zum Jenseits», in: Andreas Bellasi, *Höhen, Tiefen, Zauberberge. Literarische Wanderungen in Graubünden*, S. 73-83. Zürich: Rotpunktverlag.
- 2004b. «Urchig?! Gestern wie heute. Überlegungen zu Beginn des 21. Jahrhunderts», in: Andreas Bellasi, *Höhen, Tiefen, Zauberberge. Literarische Wanderungen in Graubünden*, S. 281-293. Zürich: Rotpunktverlag.
- KRADOLFER Sabine. 2005. *Témoignage pour la table ronde «Politique de promotion des femmes: perspectives et état des lieux»*, in: Nienhaus Doris, Pannatier Gaël et Claudia Töngi (dir.), *Akademische Seilschaften, Mentoring für Frauen im Spannungsfeld von individueller Förderung und Strukturveränderung*, p.185-212. Berne: eFeF-Verlag.
- LÜTHI Damaris. 2004a. «Private Reinlichkeit, öffentliches Chaos: Un/reinheit und Raum im südindisch-tamilischen Kottar». *Zeitschrift für Ethnologie* 129: 1-31.
- 2004b. *Umgang mit Gesundheit und Krankheit bei tamilischen Flüchtlingen im Raum Bern*. Bern: Institut für Ethnologie (Arbeitsblätter des Instituts für Ethnologie der Universität Bern Nr. 26).
- MARSCHALL Wolfgang. 2004. «Von den Mondine zu den Managern. Abschied vom Gestern und Blick nach vorne im norditalienischen Reisanbau». *NZZ* 28./29. August 2004: 69.
- MICHEL Iris. 2004. *Schule: (K)eine Institution für Fahrende? Schweizer Fahrende zwischen Schrändli und Schränze*. Bern: Institut für Ethnologie (Arbeitsblätter des Instituts für Ethnologie der Universität Bern Nr. 24).
- MOSER Rupert. 2004. «Das Erleben von End- und Wendezeiten im transkulturellen Vergleich», in: Moser Rupert und Sara Zwahlen (Hg.), *Endzeiten – Wendezeiten*, S. 173-182. Bern, Berlin, Oxford, Wien: Peter Lang.
- MOSER Rupert und Sara ZWAHLEN (Hg.). 2004. *Endzeiten – Wendezeiten*. Bern, Berlin, Oxford, Wien: Peter Lang.
- OBRIST Brigit und Marcel TANNER. 2004. «Gesundheit und Gesundbleiben durch Partnerschaft: 60 Jahre Erfahrung am Schweizerischen Tropeninstitut». *Regio Basiliensis* 45(2): 139-147.
- OPPITZ Michael. 2004. «Ritual objects of the Qiang shamans». *RES Journal of Anthropology and Aesthetics* Spring 2004: 10-46.
- PARHAM Steven. 2004. *Narrating the Border: The Discourse of Control over China's Northwest Frontier*. Bern: Institut für Ethnologie (Arbeitsblätter des Instituts für Ethnologie der Universität Bern Nr. 25).
- PIRINOLI Christine. 2004a. «L'anthropologie palestinienne entre science et politique: l'impossible neutralité du chercheur». *Anthropologie et sociétés (Laval)* 28(3): 165-186.
- 2004b. «Mémoire palestinienne et rhétorique visuelle. Enjeux politiques et épistémologiques des images ethnographiques». *Tsantsa (Berne)* 9: 90-107.
- PSOTA Thomas. 2001. *Grabschätze aus Ägypten: Gaben für die Reise ins Jenseits*. Bern (Glanzlichter aus dem Bernischen Historischen Museum, 7).

- SALIS GROSS Corina. 2005. «Der ansteckende Tod: Sterbeverläufe im Alters- und Pflegeheim», in: Michael Ewers und Doris Schaeffer (Hg.), *Am Ende des Lebens. Versorgung und Pflege von Menschen in der letzten Lebensphase*, S.155-174. Bern: Verlag Hans Huber.
- VAN EEUWIJK Peter. 2004. «Altern und Gesundheit in Städten Indonesiens. Medizinethnologische Forschung zu 'Health Transition'». *Tsantsa* 9: 123-126.
— 2005. «Elderly People with Chronic Illnesses in Urban North Sulawesi (Indonesia)». *Media Kesehatan* 1(1): 17-22.
- VARGA Christian. 2004. *Common Sense. Eine anthropologische Annäherung ans Selbstverständliche*. Bern: Institut für Ethnologie (Arbeitsblätter des Instituts für Ethnologie der Universität Bern Nr. 23).
- VON WYSS-GIACOSA Paola. 2004. «Ein ähnlich starkes Kunstwerk aus dem Geist unserer Zeit. Zur 'Kreuzabnahme' von Max Beckmann». *Georges Bloch-Jahrbuch* (Zürich) 9/10: 290-303.
- WICKER Hans-Rudolf. 2004. «Wie die Tupinambá Brasiliens zu Edlen Wilden gemacht wurden und weshalb sie 1550 im französischen Rouen Krieg führten», in: Peter Rusterholz und Rupert Moser (Hg.), *Verlorene Paradiese. Referate einer Vorlesungsreihe des Collegium generale der Universität Bern im Sommersemester 2002*, S. 83-98. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt Verlag.
- WUNDERLIN Dominik (Hg.). 2005. *Fasnacht – Fasnet – Carnaval im Dreiland*. Basel: Schwabe AG.
- ZNOJ Heinzpeter. 2004. Rezension: «Petermann Werner. 2004. *Die Geschichte der Ethnologie*. Wuppertal: Edition Trickster im Peter Hammer Verlag». *Tsantsa* 9: 168-169.



Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften

Frühjahrestagung der SAGW: Digitalisierung und Urheberrechte
21. April 2005, Bern

Das Urheberrecht verfolgt die Aufgabe, die Interessen der Anbieter von Inhalten (Daten, Bilder, Texte, Tondokumente etc.) und jene der Nutzer auszubalancieren. Die technische Entwicklung der letzten Jahrzehnte hat den Umgang mit Datenbeständen vereinfacht und den Zugang für die Nutzer massiv erleichtert. Diese technische Entwicklung hat aber auch dazu geführt, dass das Verhältnis zwischen den Interessen von Nutzern und Anbietern aus dem Gleichgewicht zu geraten droht.

Das Schweizer Urheberrechtsgesetz (URG) wird gegenwärtig revidiert. Die Tagung will die Gelegenheit nutzen, um die Anforderungen von Forschenden, Archiven, Bibliotheken und Museen an das neue Gesetz zu formulieren. Weitere Informationen, Programm und Anmeldungsmodalitäten auf der Website der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (www.sagw.ch).

Kontakt: Christian Peter, peter@sagw.unibe.ch, Tel. (+41) 31/313 14 53.

Jahresbericht 2004 der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)

Im Mai 2005 erscheint der neuste Jahresbericht der SAGW. Er kann unentgeltlich bei der SAGW bezogen werden.

Bestellungen bitte **bis Ende März** an:

Daniela Ambühl, ambuehl@sagw.unibe.ch, Tel. (+41) 31/313 14 52.

INFO SEG-SSE, le bulletin de la Société Suisse d'Ethnologie, paraît deux fois par an et a pour but de diffuser des informations sur l'actualité ethnologique en Suisse, sur les recherches et les activités des ethnologues, instituts, musées et organismes concernés par l'ethnologie.

INFO SEG-SSE, das Mitteilungsblatt der Schweizerischen Ethnologischen Gesellschaft, erscheint zweimal jährlich und hat zum Zweck, Informationen über die ethnologische Aktualität in der Schweiz, über Forschungen und Tätigkeiten der EthnologInnen, Institute, Museen und anderer Institutionen im Umfeld der Ethnologie zu verbreiten.

Imprimé avec le soutien financier de l'Académie Suisse des Sciences Humaines et Sociales (ASSH).

Gedruckt mit Unterstützung der SAGW (Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften).

Rédaction, mise en page,
maintenance du site internet:

Séverine Rey, tél. 021/601 37 62
webmaster@seg-sse.ch

Redaktionsschluss für SEG-Information
2.2005: 15. September 2005

Délai d'envoi des informations pour le
Bulletin 2.2005: 15 septembre 2005

A propos des cotisations

Merci de vous acquitter de vos cotisation sans attendre les rappels!

Nous vous rappelons que la cotisation étudiante est réservée aux étudiants sans licence: elle ne s'applique donc pas aux assistants ou aux doctorants.

Betrifft: Mitgliederbeiträge

Wir möchten Sie bitten, die Mitgliederbeiträge zu begleichen, ohne dass wir Sie per Mahnung daran erinnern müssen!

Ausserdem möchten wir Sie daran erinnern, dass die Mitgliederbeiträge für Studierende auf Personen beschränkt sind, die noch keinen universitären Abschluss besitzen: wissenschaftliche Mitarbeiter - Innen sowie DoktorantINNen sind daher von dieser Kategorie ausgenommen.

Secrétariat de la Société
Sekretariat der Gesellschaft:

Jérémie Forney
Institut d'ethnologie
Rue Saint-Nicolas 4, 2000 Neuchâtel
Tél. 032/718 17 10, Fax 032/718 17 11
secretariat.sse@unine.ch

Site internet: www.seg-sse.ch

Pour adhérer à la SSE:

www.seg-sse.ch/fr/enbref/adhesion.shtml

Um Mitglied der SEG zu werden:

www.seg-sse.ch/de/enbref/adhesion.shtml

